

ÖSTERREICHISCHE BauernZeitung

GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

Schaf auf Social Media

Elisa Thurner und ihre Familie bewirtschaften den Tschoderhof am Imsterberg. Ihre Leidenschaft trägt Elisa auch über Social Media nach außen. ► Seite 12



**DIE LANDWIRTSCHAFT
BRAUCHT LEISTBARE
TRAKTOREN**

**HOL DIR DEINEN
SAME DEAL
TRAKTOR UNTER
SAME-TRAKTOR.AT**

Tierärzte im Clinch mit der TGÖ

Das hat es mit dem Austritt der Tierärzte auf sich.

4

Rinderzucht

Ein Rekordjahr in der Vermarktung liegt zurück.

8

2.200 Roboter-Höfe

Der Siegeszug der Melkroboter setzt sich ungebrochen fort.

18

Skimeisterschaft

Die TJB/LJ kürte ihre besten Skifahrer in Oberndorf.

22

Den eigenen

Lerntyp kennen

Durch richtiges Lernen kann man Zeit, Energie und Nerven sparen.

24

Sie wollen alles in einer App?

- ✓ News und Fachartikel lesen
- ✓ Kleinanzeigen aufgeben
- ✓ Veranstaltungen ankündigen
- ✓ Aktuelle Marktpreise

BauernZeitung-App - schnell, aktuell, übersichtlich

*E-Paper kostenlos für Bezieher der BauernZeitung

Inklusive
GRATIS*
E-Paper



App-Download

Für einen sauberen Start. **Roundup Future**

Hochwertige Formulierung:

- Kein Netzmittel nötig
- Sicher bei hartem Wasser

Kurze Wartezeit bis zum Umbruch

* = eWZ, der Bayer Gruppe. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Pfl.Reg.Nr. 4672-0

www.sgraz.bayer.at

Im Fokus



THOMAS MURSCH-EDLMAYR
REDAKTIONSLEITUNG OÖ

mursch-edlmayr@bauernzeitung.at

Weckruf der Wissenschaft

Forscher der Boku schlagen Alarm: Die derzeitige Preisdiskussion bei Lebensmitteln greift zu kurz. Hinter Rabattaktionen und Steuerdebatte lauert eine viel grundlegendere Frage: Wie kann die Lebensmittelversorgung in Österreich unter sich verschärfenden Klimarisiken gesichert werden?

Die wissenschaftlichen Analysen zeigen: In den östlichen Ackerbauregionen drohen massive Ertragseinbußen von bis zu 50 Prozent. Das wäre nicht nur ein Problem für einzelne landwirtschaftliche Betriebe. Wenn Höfe aufgeben, geraten auch Mühlen und Verarbeiter unter Druck. Am Ende stünde nicht nur ein Preisanstieg im Regal, sondern ginge es auch um Wertschöpfung, Arbeitsplätze und Stabilität im ländlichen Raum. Gleichzeitig verweisen die Wissenschaftler jedoch auch darauf, dass man dieser Entwicklung nicht hilflos ausgeliefert ist. Anpassung bedeutet mehr Leguminosen, Bodenschutz und Humusaufbau. Es bedeutet aber auch, Energie- und Rohstoffabhängigkeiten zu reduzieren und Kreisläufe zu stärken. Sprich: Weg vom kurzfristigen Billigdenken, hin zu resilienten Systemen. Auch Handel und Industrie tragen Verantwortung und müssen die Transformation strategisch und finanziell mittragen.

Billig um jeden Preis wird es künftig nicht mehr spielen. Es braucht mehr als die Parole „Günstige Lebensmittel für alle“. Wer Qualität, Tierwohl und Klimaschutz will, muss auch über Wertschöpfung sprechen. Hören wir daher jetzt auf den Weckruf der Wissenschaft, denn eine gesicherte Lebensmittelversorgung ist keine Selbstverständlichkeit.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf www.bauernzeitung.at

1. Expert-Traktoren von Steyr mit neuer Getriebevariante
2. Glyphosat in USA nun „entscheidend für nationale Sicherheit“
3. Sorgenkind Marktfruchtbetriebe

Österreich hadert mit dem Zuckergeschäft

Hohe Qualität, gute Zuckerausbeute. Die Bilanz der Rübenkampagne kann sich sehen lassen. Nicht so die erzielbaren Preise. Der Bauernbund sieht auch den Lebensmitteleinzelhandel in der Pflicht.

 CLEMENS WIELTSCH

Trotz nur noch einer aktiven Zuckerfabrik, nämlich jener in Tulln, ging die Rübenkampagne 2025 bereits am 1. Februar nach 150 Verarbeitungstagen zu Ende. Der Dachverband der Rübenbauern zeigt sich mit den Ergebnissen zufrieden.

Auf einer endgültigen Erntefläche von 25.017 Hektar wurden demnach 1,982 Mio. Tonnen Zuckerrüben geerntet. Im Mittel wurden demnach 79,2 Tonnen Rüben pro Hektar gerodet. Deren durchschnittliche Zuckergehalt bei der Übernahme betrug 17,33 Prozent, fast zwei Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Auch der bereinigte Zuckergehalt konnte sich mit 15,24 Prozent sehen lassen. Die Rübenbauern sprechen von einem „im Vergleich der letzten Jahre sehr guten Wert, der die gute Qualität der Zuckerrüben bestätigt“. Konkret stieg der Weißzuckerertrag pro Hektar um 1,9 Tonnen.

Zuckerpreise um 200 Euro zu niedrig

Nach den Turbulenzen vor gut einem Jahr könnte man also von einer gelungenen Kampagne sprechen, wäre da nicht der wenig zufriedenstellende Weltmarktpreis. Laut Österreichischem Bauernbund liegt der Zuckerpreis derzeit bei rund 550 Euro pro Tonne.

Nachsatz: „Ein fairer Preis läge bei rund 750 Euro.“

Zuckerfabriken straucheln

Diese Schere in den erzielbaren Preisen hinterlässt bereits Spuren. So hat etwa die Südzucker AG im deutschen Mannheim Mitte Februar bekannt gegeben, für das dieser Tage auslaufende Geschäftsjahr die Ausschüttung von Dividenden an Aktionäre zu streichen. Wegen außerordentlicher Abschreibungen und „dem generell schwierigen Marktumfeld“ rechnet man mit einer „erheblichen Ergebnisbelastung“.

Ähnliches gilt für den heimischen Zuckerkonzern Agrana. Dort wurde vergangene Woche bekannt gegeben, dass man im Segment Zucker mit einem „nicht zahlungswirksamen Wertminderungsbedarf“ rechnet. Das bedeutet, das Anlagevermögen der Agrana-Zuckerproduktion wird mit einer zusätzlichen Abschreibung von 45 bis 55 Mio. Euro belastet, verliert also an Wert. Immerhin, das operative Konzernergebnis wird dadurch nicht geschmälert, wiewohl sich Zucker im Agrana-Gesamtportfolio zuletzt immer mehr zum Sorgenkind entwickelte.

2026 nur mehr 22.000 Hektar

Bleibt die Frage, wie lange die – zum Teil auch den gro-

ßen Lagerständen geschuldete – Tiefpreisphase beim Zucker anhält. Europaweit ist erneut von reduzierten Kontraktflächen die Rede.

» Der Rüben- und Zuckersektor steht seit Jahren unter massivem Veränderungsdruck. «
GEORG STRASSER

Laut Rübenbauern ergaben die im Dezember hierzulande durchgeführten Kontrahierungsversammlungen knapp 22.000 Hektar kontrahierte Fläche, also einen erneuten Rückgang.

Das rief diese Woche auch den Bauernbund auf den Plan. „Der Rüben- und Zuckersektor steht seit Jahren unter massivem Veränderungsdruck. Mit dem Wegfall der EU-Quotenregelung, sinkenden Marktpreisen und zunehmend schwierigen klimatischen Bedingungen hat sich die Lage zugespitzt“, teilte man am Montag mit. Die aktuelle

Preisspirale zeige, wie wichtig planbare Rahmenbedingungen für die Betriebe seien. Bauernbund-Präsident Georg Strasser sieht hier auch den Lebensmitteleinzelhandel gefordert.

Aktionen unterbieten Wiener Zucker

Zucker werde im Handel zunehmend zur Aktionsware. Eigenmarken-Angebote von 99 Cent pro Kilogramm seien mittlerweile üblich. „Wenn Zucker zur Lockware wird, trifft das zuerst unsere Rübenbauern. Dann wird weniger angebaut, Standorte geraten ins Wanken und Österreich verliert Wertschöpfung. Wer heimische Qualität will, muss akzeptieren, dass Lebensmittel einen Wert haben und fair bezahlt werden“, betonte er.

Strasser untermauert seine Forderung auch mit Zahlen. Ein Kilogramm „Wiener Zucker“ – also Zucker aus der Fabrik in Tulln – koste derzeit meist

SCHLEUDERPREISE STOPPEN

BESTE ÖSTERREICHISCHE QUALITÄT
GIBT ES NICHT ZUM NULLTARIF!

B BAUERNBUND

**JETZT PETITION UNTERSCHREIBEN:
WWW.SCHLEUDERPREISE-STOPPEN.AT**

zwischen 1,60 und 1,80 Euro, bei den Bauern kommen davon nur rund 25 Cent an.

» Die Betriebe können diese Lücke nicht dauerhaft schließen, wenn der Preis im Regal gedrückt wird. «
GEORG STRASSER

„Die Betriebe können diese Lücke nicht dauerhaft schlie-

ßen, wenn der Preis im Regal nach unten gedrückt wird“, ist er überzeugt und appelliert an Handelsketten und Verbraucher: „Wer beim Zucker nur auf den billigsten Preis schaut, bekommt oft Ware aus dem Ausland und verzichtet auf transparente Herkunft. Wir erwarten uns ein klares Bekenntnis zu österreichischer Qualität im Regal und ein Ende des Dauer-Aktionsmodus bei Grundprodukten.“

Staatspreis Wald 2026

Jetzt einreichen und Impulse setzen!

BILD: © BMLUK/A. HAIDEN ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

B Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

Engagieren Sie sich für eine nachhaltige Zukunft unserer Wälder? Dann machen Sie Ihr Projekt sichtbar und reichen Sie es beim **Österreichischen Staatspreis Wald 2026** ein!

Das **BMLUK** zeichnet herausragende Projekte in den Bereichen **nachhaltige Waldbewirtschaftung, energetische Holznutzung** und **Innovation** in acht Kategorien aus. www.staatspreis-wald.at



Hotspot der holzbasierten Bioökonomie

Diese Woche drehte sich in der Bundeshauptstadt alles um forst- und holzbasierte Bioökonomie. 460 internationale Experten aus mehr als 60 Ländern trafen sich zu einem Kongress, um Strategien und Ansätze für eine klimafitte und ressourceneffiziente Bioökonomie zu entwickeln. Der sogenannte „Coli Global Summit“ fand auf Einladung des Forstministeriums statt. „Angesichts zunehmender Ressourcenengpässe und der Endlichkeit fossiler Rohstoffe eröffnet die Bioökonomie neue Perspektiven für Versorgungssicherheit und Wertschöpfung. Insbesondere in einem Waldland wie Österreich“, betonte Forstminister Norbert Totschnig am Montag. Ebenfalls zugegen war die für Kreislaufwirtschaft zuständige EU-Kommissarin Jessica Roswall. Die Schwedin unterstrich Österreichs Rolle als Vorzeigemodell: „Hier in Österreich gibt es großartige Beispiele für innovatives Unternehmertum.“ Ergebnis der dreitägigen Tagung war der „Vienna Call for Action“, also ein internationaler Appell. Darin wurden etwa gezielte Maßnahmen für die Förderung der forstbasierten Bioökonomie und deren ausreichende Finanzierung gefordert.



Kommissarin Roswall in Wien

Zwist in der Tiergesundheit Österreich

Die Tierärztekammer hat ihren Austritt aus der Tiergesundheit Österreich (TGÖ) bekannt gegeben. Mit Auswirkungen auf die Landwirtschaft ist nicht zu rechnen.



Die Angebote der Tiergesundheitsdienste in den Ländern sind vom Austritt auf Bundesebene nicht betroffen.

CLEMENS WIELTSCH
Seit mehr als 20 Jahren sind die Tiergesundheitsdienste (TGD) in allen Bundesländern außer Wien stete Begleiter tierhaltender Betriebe. 2023 wurde den acht Landes-TGDs ein Dachverband, die Tiergesundheit Österreich, zur Seite gestellt. Dessen Hauptaufgabe: im Einklang mit dem Tiergesundheitsgesetz zur Vorbeugung und Bekämpfung von Tierseuchen beitragen, etwa durch einheitliche Programme bei einzelnen Krankheiten oder Weiterbildungsangebote. Der Verein setzt sich aus Vertretern der Landwirtschaft, der Wirtschaft, der Länder-TGDs sowie der Tierärzte zusammen.

Letztere sind durch die Tierärztekammer vertreten. Noch, könnte man behaupten. Denn die Tierärztekammer informierte vergangene Woche darüber, dass sie aus der TGÖ austritt. Über die Hintergründe war zunächst nichts bekannt. Kammer-Pressesprecherin Silvia Stefan-Gromen teilte der Bauernzeitung auf Nachfrage nur so

viel mit: „Es sind Diskussionen entstanden, die unüberwindbare Hürden mit sich gebracht haben.“ Man sah sich deshalb zu diesem Schritt gezwungen, meinte sie sinngemäß.

„Die sachliche Weiterarbeit im TGÖ ist auch weiterhin gewährleistet.“

FRANZ RAUSCHER

TGÖ-Obmann Franz Rauscher teilte schon vergangene Woche mit, dass man den Austritt der Veterinär-Vertreter bedauere. Dieser werde aber erst mit 1. Jänner 2027 schlagend. Mit rechtlichen Auswirkungen auf die Anerkennung des Vereines sei laut Rauscher nicht zu rechnen. „Die sachliche Weiterarbeit im TGÖ an den wichtigen Themen im Nutztierbereich ist auch weiterhin gewährleistet“, betonte er. Alle zur Beendigung der Mitgliedschaft seitens der ÖTK notwendigen Schritte würden in den nächsten Wochen durch die zuständigen Gremien veranlasst.

„Die Arbeit der Tierärzte der Nutztierpraxis, das Verhältnis Tierarzt-Landwirt im Sinne der Tiergesundheit, muss weiterhin an erster Stelle stehen“, appellierte er außerdem. Tatsächlich ist mit keinerlei Auswirkungen auf die alltägliche Arbeit der Tiergesundheitsdienste in den Ländern zu rechnen. „Das hat damit nichts zu tun“, erklärte auch Kammer-Sprecherin Stefan-Gromen.

LK fordert Rückkehr an den Verhandlungstisch

Das sieht man auch in der LK Österreich so. Präsident Josef Moosbrugger und Generalsekretär Ferdinand Lembacher forderten die Zuständigen per Brief dennoch auf, „an den Verhandlungstisch zurückzukehren“. Geht es nach der LK-Spitze, sollten die kommenden Monate genutzt werden, um „den Beitrag der Tierärzteschaft neu zu definieren“. Ergreifen dürfte die Tierärztekammer die ausgestreckte Hand vorerst aber nicht. Der LK-Vorschlag blieb unkommentiert.

„Regional statt Risiko“

Der LAbg. und Obmann der Direktvermarkter Michael Jäger warnt vor falschen Gesundheitsversprechen bei Milchersatzdrinks.

Die jüngsten Berichte über mögliche Belastungen mit Schimmelpilzgiften in Mandel-, Hafer- und Sojadrinks zeigen deutlich: Importierte Milchersatzprodukte sind nicht automatisch die bessere Wahl. Besonders kritisch sieht der Bezirksbauernobmann von Kufstein LAbg. Michael Jäger, zugleich Obmann der Tiroler Direktvermarkter, die verbreitete Darstellung dieser Produkte als „gesündere Alternative“.

„Besonders in der Werbung wird gerne suggeriert, Mandel-, Hafer- oder Sojadrinks seien grundsätzlich gesünder als heimische Milch. Das ist eine verkürzte und irreführende Darstellung“, stellt Jäger klar. „Wenn in importierten Rohstoffen Rückstände oder Belastungen festgestellt werden, zeigt sich, wie wichtig Herkunft und Kontrolle tatsächlich sind.“

Gerade Kinder reagieren empfindlicher auf Schadstoffe und Rückstände in Lebensmitteln. Ihr Organismus befindet sich im Wachstum, ihr Stoffwechsel ist sensibler. „Schon geringe Belastungen können stärkere Auswirkungen haben. Deshalb dürfen wir bei Lebensmitteln, die täglich konsumiert werden, keine Kompromisse eingehen“, betont Jäger.

Österreich verfüge über eines der strengsten Lebensmittelkontrollsysteme Europas. Heimische Milch und Milchprodukte unterliegen klaren gesetzlichen Standards, engmaschigen Kontrollen und

einer lückenlosen Rückverfolgbarkeit. „Unsere Bäuerinnen und Bauern stehen mit ihrem Namen für Qualität. Das ist ein Unterschied zu anonymen Rohstoffströmen aus aller Welt.“

» Wer heimisch und regional einkauft, entscheidet sich bewusst für Transparenz und Sicherheit.«

MICHAEL JÄGER

Transparenz und Sicherheit

Jäger spricht sich klar gegen pauschale Ernährungsmythen aus: „Es geht nicht darum, jemandem Produkte zu verbieten. Aber es geht darum, ehrlich zu sagen: Pflanzliche Milchersatzdrinks sind nicht automatisch gesünder – und schon gar nicht per se hochwertiger als heimische Milch.“

Die Vorteile regionaler Lebensmittel liegen auf der Hand:

- Strenge Kontrollen und klare Standards
- Kurze Transportwege statt globaler Lieferketten
- Volle Rückverfolgbarkeit vom Hof bis ins Regal
- Höchste Qualität und Frische für unsere Kinder

„Wer heimisch und regional einkauft, entscheidet sich bewusst für Transparenz und Sicherheit“, so Jäger. „Gerade wenn es um die Ernährung unserer Kinder geht, darf Herkunft kein Nebenthema sein.“

Abschließend hält der Bezirksbauernobmann fest: „Gesunde Ernährung beginnt nicht beim Marketing – sondern bei der Verantwortung. Und diese Verantwortung tragen wir alle mit jeder Kaufentscheidung.“



T5 AUTO COMMAND

DAS BLAUE FAHRERLEBNIS



FINANZIERUNG

ab 0,49%*
 Fixzins
 bis zu 7 Jahre
CNH CAPITAL


-20%
 auf
 Wartungsverträge
NEW HOLLAND



www.newholland.com

 [newhollandoesterreich](#)
 [newholland_at](#)

* Finanzierungsangebot unterliegt den üblichen Genehmigungsverfahren von CNH Capital und ist bis auf Widerruf gültig bei allen teilnehmenden New Holland Händlern in Österreich.


NEW HOLLAND
GEMEINSAM. STARK. JEDERZEIT!

Meinung

CHRISTOPH APPLER, LANDTAGSABGEORDNETER
christoph_appler@gmx.at

Die Doppelmoral der fünf Prozent

Die Bundesregierung senkt also die Mehrwertsteuer auf gewisse Lebensmittel. Ob uns das hilft oder nicht, möchte ich gar nicht einordnen, auch nicht das Thema, dass kein Frischfleisch enthalten ist (immerhin jener Bereich im Lebensmitteleinzelhandel, der wirklich fast ausschließlich aus österreichischer Produktion besteht) – das wurde bereits hinlänglich diskutiert. Was budgetär nicht geht, geht nicht.

Der Kernpunkt ist die unglaubliche Doppelköpfigkeit, mit der diese Diskussion geführt wurde. Als im April 2025 die Butter acht Prozent teurer wurde, gab es Zeter und Mordio in den Medien, nach dem Motto „Niemand wird sich mehr Butter leisten können“. Wenn jetzt fünf Prozent vom teureren Butter weniger zu zahlen sind, sind es nur ein paar Cent, die keine Entlastung bringen und für die Menschen unbedeutend sind. Und nichts zeigt die Doppelmoral unserer



Gesellschaft besser auf, als dieser Spiegel. Nützt es mir, ist alles in der Relation zu wenig.

Die Teuerung war auch nur ein paar Cent, ein paar Cent, die allerdings den entscheidenden Unterschied für den Produzenten ausmachen, ob er wirtschaftlich rentabel produziert oder von der Substanz leben muss.

Dass die Produzenten einen höheren Anteil an der Wertschöpfung haben müssen, steht außer Frage. Vielleicht braucht es auch etwas wie eine gesetzliche Inflationsanpassung bei Rohstoffen, aber in aller erster Linie brauchen wir eine Gesellschaft, die Lebensmitteln wieder einen Wert gibt und in der sie wieder einen Wert haben. Geiz ist geil hilft nur China und Südamerika, aber nicht unserer Landschaft und unserer Gesellschaft und schon gar nicht unserer Wirtschaft.

Das gilt für uns Bauern gleich wie für die Bevölkerung, und ja, auch für Wirte und Hotelbetreiber.



Über 7.000 Zuchttiere wurden auf Versteigerungen vermarktet.

FOTO: AGRARFOTO.COM

Ein Rekordjahr in der Vermarktung

Bei der Generalversammlung der Rinderzucht Tirol wurde ein wirtschaftlich herausforderndes Jahr mit Rekorden in der Vermarktung, stabilen Beständen und einem klaren Blick auf künftige Aufgaben bilanziert.

CHRISTIAN MOSER

Am 22. Februar fand im Reschenhof in Mils die Generalversammlung der Rinderzucht Tirol statt. AR-Vorsitzender Kaspar Ehammer konnte dabei 90 Delegierte und Ehrengäste begrüßen.

Allzeithoch in der Tiervermarktung

Wie Ehammer gleich am Beginn anmerkte, war das vergangene Jahr besonders wirtschaftlich eine große Herausforderung, welche gut überbrückt werden konnte. In der Preisentwicklung der Tiervermarktung konnte ein Allzeithoch festgestellt werden. Mit über 7.000 vermarkteten Zuchttieren auf den Versteigerungen und dem erstmaligen Überschreiten von über 20.000 Rindern in der Schlacht- und Nutztiervermarktung konnten Meilensteine gesetzt werden, verbunden mit Höchstpreisen in allen Bereichen. Der Umsatz ist mittlerweile auf 37 Millionen Euro gestiegen. Aufgrund der

Insolvenz eines Schlachthofes musste man für das Bilanzjahr einen Verlust von 258.000 Euro aufweisen. Für 25 Rinderrassen führt man die Zuchtprogramme in der Rinderzucht Tirol. 57.127 Kühe in der Milch- und 5.907 unter Fleischleistungskontrolle zeigen stabile Kuhzahlen.

Mit Blick auf die Zukunft

Die wichtigen Themen in der züchterischen Arbeit sind zukünftig Tiergesundheit und Herdentypisierung. Große Anstrengungen wurden in den

vergangenen Jahren in die Digitalisierung gelegt. Es konnte bereits der 5.000ste RZApp-Nutzer registriert werden. Weitere Schritte sind schon in Umsetzung, um effizient und serviceorientiert für die Mitglieder und Kunden arbeiten zu können.

Starke Partnerschaften

Veterinärdirektor Matthias Vill berichtete von einem sehr fordernden Jahr in der Seuchensituation mit Blauzunge, TBC, MKS und LSD. Jungzüchtervertreter Simon Geisler stellte die zahl-

reichen Aktivitäten der Jungzüchter vor. Mittlerweile feiern die ersten Jungzüchtervereinigungen ihre 30-jährigen Jubiläumsausstellungen. In ihren Grußworten wiesen Landesbäuerin-Stv. Andrea Lechleitner, Präsident Josef Hechenberger, Rinderzucht Austria Obmann Thomas Schweigl und Tierzüchtdirektor Christian Presslaber auf die Wichtigkeit der Rinderzucht Tirol als starke Vertretung für die Tiroler Landwirtschaft hin in Zusammenarbeit mit vielen Partnerorganisationen.



Die Verantwortlichen und Referenten präsentierten den Delegierten viele interessante Infos bei der Generalversammlung.

FOTO: RINDERZUCHT TIROL

Maßvoller Konsum, starke Landwirtschaft

Am 26. Februar ist Weltfleischtag – während Fleisch wichtiger Bestandteil einer ausgewogenen Ernährung ist, gilt wie so oft: Qualität statt Quantität.

Wie aus Zahlen der Statistik Austria (Veröffentlichung 01.09.2025) hervorgeht, stieg der Fleischkonsum in Österreich 2024 geringfügig um 0,4 kg auf 58 kg pro Kopf. Dabei entfallen 32,6 kg auf Schweinefleisch, 13,8 kg auf Geflügel und 9,9 kg auf Rind und Kalb. 860.100 Tonnen Fleisch hat die heimische Landwirtschaft im Jahr 2024 produziert, der Bedarf an Fleisch konnte somit zu 107 Prozent gedeckt werden.

Mit der Frage, wie die Ernährung der Tiroler Bevölkerung aussieht, hat sich ein Forschungsteam des FH-Bachelor Studiengangs Diätologie an der fh gesundheit im Rahmen der zweiten Tiroler Ernährungserhebung (Juli 2025) beschäftigt. Fazit: Die Tirolerinnen und Tiroler essen nach wie vor zu viel Fleisch. Männer kommen auf die 3,6-fache Menge der empfohlenen Fleischportion, Frauen auf die 1,5-fache Menge. Der

Verzehr von Nüssen, Samen und Kernen erlebt einen Aufschwung und Gemüse steht noch zu wenig am Speiseplan.



Maßvoller Konsum von qualitativ hochwertigem, heimischem Fleisch ist nicht nur von Vorteil für die eigene Gesundheit, sondern auch für die Tiroler Landwirtschaft.

Qualität statt Quantität

Gerade beim Rindfleisch zeigt sich, welches Potenzial in der Tiroler Landwirtschaft steckt. Die Rinderhaltung ist traditionell stark von kleinstrukturierten Familienbetrieben, Grünlandwirtschaft und Almwirtschaft geprägt. Rindfleisch aus Tirol steht damit nicht für Massenproduktion, sondern für Qualität, Tierwohl und regionale Wertschöpfung.

Vor dem Hintergrund der Ernährungsempfehlungen, die einen maßvollen Fleischkonsum vorsehen, rückt damit weniger die Menge als vielmehr die Herkunft und Qualität in den Fokus.

Ein wichtiger Baustein, um bewusste Entscheidungen zu gesunder Ernährung treffen zu können, bleibt die Bildung: Ein Drittel der Erwachsenen hat laut Ernährungserhebung eine eingeschränkte Gesundheitskompetenz.

AKTIONSTAGE IN PFAFFENHOFEN! DONNERSTAG, 5. BIS SAMSTAG, 7. MÄRZ 2026

NEW HOLLAND DAS BESTE TRAKTORENPROGRAMM VON 25 BIS 692 PS

- Millionenfach im Einsatz und getestet
- Innovative Technik
- Unschlagbarer Wenderadius
- Führend in umweltfreundlichen und nachhaltigen Technologien
- Optimales Preis-Leistungs-Verhältnis aufgrund hoher Stückzahl
- Niedrige Betriebskosten, lange Serviceintervalle
- Sparsamer Kraftstoffverbrauch mit Testsiegern



GRÖSSTE AUSWAHL – BESTE PREISE



GEBRAUCHT-MASCHINEN

-%

Hunderte Angebote unter stoeckl-lm.at und noch mehr vor Ort

-%

STÖCKL

www.stoeckl-lm.at

6405 Pfaffenhofen | Telfs
Gewerbepark 4
Tel 0 52 62/6 40 20
mcs@stoeckl-lm.at

Harald Rott:
0664/543 10 01

● GRÖSSTE UND BESTE AUSWAHL ● AKTIONSPREISE ● NEUHEITEN ● FLEXIBLE FINANZIERUNGEN ●

Ehrenzeichen des Landes Tirol verliehen

Nach der Gedenkfeier rund um den 216. Todestag von Andreas Hofer am Bergisel fand die Verleihung in der Hofburg in Innsbruck statt.

Große Fußstapfen in der Wissenschaft, Vorreiterrolle in Wirtschaft oder Tourismus, Pionierarbeit in der Sportmedizin, Bekanntheit weit über Tirols Grenzen hinaus und der älteste Handwerksbetrieb Österreichs – das ist nur ein Auszug aus dem Portfolio jener elf Damen und Herren, die am vergangenen Freitag das Ehrenzeichen des Landes Tirol erhalten haben. Für ihr herausragendes Wirken zum Wohle des Landes überreichten LH Anton Mattle und sein Südtiroler Amtskollege Arno Kompatscher die Ehrung an verdiente Tiroler und Südtiroler.

Die Auszeichnung zählt zu den höchsten des Landes

und wird an maximal zwölf Persönlichkeiten pro Jahr verliehen. Die Bandbreite der Ausgezeichneten reicht von Kunst und Kultur über Wirtschaft und Tourismus bis hin zu Medizin, Wissenschaft, Sozialwesen und Medien.

Vorbilder für Tirol und Südtirol

„Die heute Geehrten stehen für Leistungsbereitschaft, Mut und Verantwortungsbewusstsein. Sie sind nicht nur Botschafter Tirols und Südtirols, sondern haben unsere Länder mit ihrem Wirken geprägt“, betonte LH Mattle. Nach der Gedenkfeier rund um den 216. Todestag

von Andreas Hofer am Bergisel fand die Verleihung in Anwesenheit von Mitgliedern der Tiroler Landesregierung, des Tiroler Landtages und von weiteren Vertretern des offiziellen Tirols und Südtirols im Riesensaal der Hofburg in Innsbruck statt.

In seiner Ansprache bedankte sich LH Mattle für die gesellschaftlichen Leistungen der Ausgezeichneten: „Wer Verantwortung in der Gesellschaft übernimmt – von Kunst und Kultur über Wirtschaft und Tourismus bis hin zur Wissenschaft – und auch neue Wege einschlägt, der stärkt unser Land. Diese Frauen und Männer wirken über die Landesgrenzen hinaus, sind Vorbilder und machen Tirol zu



einem lebenswerten und zukunftsorientierten Land. Für ihren gesellschaftlichen Beitrag

natur  verbunden

holzius
VOLLHOLZHAUS



Aus dem Wald in Ihr Zuhause

Ein Vollholzhaus von holzius ist ein Ort, in dem seine Bewohner Kraft schöpfen und zur Ruhe kommen. Durch eine konsequent ökologische Bauweise aus leim- und metallfreien Holzelementen entsteht ein gesunder Lebensraum, in tiefer Verbundenheit mit der Natur – auch mit Ihrem eigenen Bauholz. www.holzius.com



Tirols LH Anton Mattle und Südtirols LH Arno Kompatscher bei der Kranzniederlegung am Andreas-Hofer-Denkmal am Bergisel.



und ihr verantwortungsvolles Handeln im Sinne der nächsten Generation bedanke ich mich herzlich.“

Auch Südtirols Landeshauptmann Arno Kompatscher hob beim Festakt im Riesensaal hervor: „Es ist inspirierend zu sehen, wie individuelle Leidenschaft und Engagement unsere

Gesellschaft bereichern. Die Geehrten sind herausragende Vorbilder für Tirol und Südtirol: Sie verbinden Verantwortung, Wissen und Kreativität und zeigen, wie viel ein Einzelner oder eine Einzelne für die Gemeinschaft bewirken kann. Wir sind stolz, ihre Leistungen zu würdigen.“

Das Ehrenzeichen erhielten im Jahr 2026:

Gotthard Bonell, Südtiroler Künstler und Maler
 Toni Fiung, Priester und Familienseelsorger
 Maria Grander, langjährige Präsidentin der Selbsthilfe Tirol
 Christof Grassmayr, Senior des Unternehmens Grassmayr
 Magdalena Hauser-Seibl, Geschäftsführerin im Bio-Hotel Stanglwirt
 Alfons Parth, Tiroler Touristiker und Unternehmer
 Hans K. Reisch, Vorstandsvorsitzender von SPAR Österreich
 Alois Schranz, Unfallchirurg und Gründer der Medalp Imst
 Ulrike Tappeiner, ehemalige Präsidentin der Freien Universität Bozen
 Franz Tschiderer, langjähriger Obmann des Tourismusverbands Serfaus-Fiss-Ladis
 Mirjam Weichselbraun, Fernsehmoderatorin, SchauspielerIn, Synchronsprecherin

DA SCHAU HER



Gelöbniserneuerung

Am 20. Februar fand in der Hofkirche der Gedenkgottesdienst von Andreas Hofer statt. Wie bereits seit Jahrzehnten Tradition, erneuert die Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend im Anschluss an die Predigt das Gelöbnis der Tiroler Jugend. Ein besonderes Ereignis mit viel Tradition zum 78. Geburtstag der TJB/LJ.

LANDESÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT

Tagung zum Alpen- und Weideviehverkehr

Von 19. bis 20. Februar fand im Innsbrucker Landhaus die hochkarätig besetzte Tagung zum Alpen- und Weideviehverkehr mit Veterinären und Experten aus Bayern, Österreich, Südtirol, der Schweiz und Liechtenstein statt.

Im Fokus der Tagung standen in diesem Jahr die aktuelle Tierseuchenlage in Europa und den Ländern des Alpenraumes.

Die länderübergreifende Zusammenarbeit beim Alpen- und Weideviehverkehr geht auf Abkommen zurück, die mit der Schweiz seit 1947 und mit Deutschland seit 1963 bestehen. Durch die Gebietsänderungen nach dem Ersten Weltkrieg bestehen noch heute Besitztum und Weiderechte von deutschen, österreichischen und Schweizer (einschließlich Fürstentum Liechtenstein) Landwirten in den grenznahen Gebieten der jeweils angrenzenden Länder. Insgesamt wechseln zu diesem Zweck jährlich ca. 8.000 bis



Landesveterinärdirektor Matthias Vill, Christine Reinstaller (Gesundheitsministerium), Fritz Schmall (AGES Österreich) und LABg. Michael Jäger

10.000 Rinder, Schafe, Ziegen, Einhufer und Schweine die Grenze. Im Unterschied zum üblichen Verbringen innerhalb der Union (=Handel), bedeutet die temporäre Verbringung keinen Besitzerwechsel. Die Tiere sind verpflichtend nach der Sömmerung in den jeweiligen Heimatbetrieb zurückzubringen. Maßnahmen wie Heimquarantäne oder Testung nach Rückkehr liegen dann im Ermessen des Herkunftsstaates.

Neues Leben am Tschoderhof

Nach 20 Jahren Stillstand belebte Familie Thurner ihren Hof am Imsterberg wieder. Möglich wurde das nur durch starken Zusammenhalt.

HANNAH PIXNER

Rund 300 Erschwernispunkte, 1.100 Meter Seehöhe und zehn Hektar steiles Grünland: Am Tschoderhof am Imsterberg wird unter Bedingungen gewirtschaftet, die wenig Spielraum lassen.

Als Brigitte Thurner 1999 den Hof von ihrem verstorbenen Vater übernahm, war die Hofstelle samt Flächen seit rund 20 Jahren nicht mehr bewirtschaftet. Die Wiesen waren verwachsen, Gebäude mussten umgebaut werden. Damit begann für die junge Familie ein privat wie wirtschaftlich forderndes Jahrzehnt. Brigitte absolvierte ihren Meister in Hauswirtschaft, ihr Mann Johann holte den landwirtschaftlichen Facharbeiter nach und schloss ebenfalls die Meisterausbildung ab. Parallel dazu wurden die vier gemeinsamen Kinder betreut, das Wohnhaus gebaut und die Felder rekultiviert. Johann arbeitete zudem Vollzeit als Elektriker. Acht Jahre dauerte es, bis sämtliche

Flächen wieder nutzbar waren. „Es war fordernd – doch für uns stellte sich nicht die Frage, ob wir den Hof übernehmen wollen. Wir sind beide mit der Landwirtschaft aufgewachsen und wollten dieses Leben auch an unsere Kinder vermitteln“, blickt das Paar heute zurück.

„Das Braune Bergschaf ist bestens an unsere Region angepasst, verfügt über gute Mutterinstinkte und ist auch für unseren Nebenerwerbsbetrieb geeignet.“

JOHANN THURNER

Mit Fleiß und Teamarbeit

Die Rekultivierung und rund 850 Meter Wegbau zur Erschließung der Flächen waren die meiste Arbeit während der Wiederbelebung des Hofes. Dazu kam die Anschaffung der für die Steilhänge benötigten Eigenmechanisierung wie Mähtrac,

Transporter, Motormäher sowie diverser Anbaugeräte. Parallel dazu machte Familie Thurner die bestehenden Stallgebäude in Eigenleistung schrittweise wieder nutzbar. „Generell verwenden wir unser eigenes Holz für die Instandhaltung der Gebäude, seien es Ställe oder unsere Heustadel“, so Johann Thurner. Auch hier packt die Familie mit an: Bruder Stefan und Sohn Matthäus helfen beim Holzen, die Töchter übernehmen die weitere Verarbeitung: Elisa säumt an der Säge die Holzbretter, Julia und Lorena sind für das Stapeln zuständig.

Goldrichtige Entscheidung

In seiner Kindheit und Jugend hat Johann Thurner verschiedenste Arten der landwirtschaftlichen Betriebszweige kennengelernt. „Mein Vater hatte viele verschiedene Betriebszweige – von der Milchwirtschaft über die Stier-, Hühner- und Schweinemast bis hin zum Obst- und Gemüsebau, sogar Schafe hatten wir.“ Letztlich entschied sich die Familie am eigenen Hof dann für die Zucht von Braunen Bergschafen. Schätzen gelernt hat der Bauer die gefährdete Rasse während seiner Meisterausbildung an der LLA Imst: „Das Braune Bergschaf ist bestens an unsere Region angepasst, verfügt über gute Mutterinstinkte und ist auch für unseren Nebenerwerbsbetrieb geeignet.“

Nach den anfänglichen Schwierigkeiten – das Paar musste in ganz Tirol nach geeigneten Mutterschafen für ihre Bestandsgründung suchen – ist sich Familie Thurner heute sicher: Die Entscheidung war goldrichtig. 80 Tiere, davon



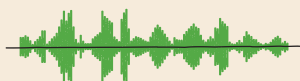
Elisa Thurner gibt in den sozialen Medien Einblick in den Alltag am Bergbauernhof.

30 Mutterschafe, bildeten den Grundstock der Schafzucht am Tschoderhof. Heute hält man 60 Muttertiere, drei Zuchtwidder und produziert jährlich rund 100 Lämmer. Die Tiere werden zur Zucht genutzt, weiterverkauft oder für den Eigenbedarf geschlachtet.

Heuernte extrem

Während die Schafe aufgrund ihrer Genügsamkeit sehr flexibel in der Handhabung sind, verlangen die Bergwiesen vollen Einsatz. Im Frühjahr und Herbst beweiden die Tiere die Felder rund um den Hof. Doch im Sommer, wenn die Herde gealpt wird, muss sich die Familie voll auf die Heuarbeit konzentrieren. Jede Schönwetterperiode wird genutzt, um das Heu für den Winter einzubringen. Dieses wird anschließend zum Großteil in Heustadeln gelagert

BZ



Folge 3: Milchbäuerin Margareta Hühnmair öffnet Tür und Tor

Mit heute, Donnerstag, ist Folge drei des Podcasts „Hoftor Auf“ der Bauernzeitung mit Host Sabine Kronberger online abrufbar. Anlässlich des UN-Jahres der Bäuerinnen werden Landwirtinnen zum Gespräch gebeten. Diesmal nahm Margareta Hühnmair Platz vor dem Bauernzeitung-Mikrofon. Die Oberösterreicherin gewährt Einblick in ein Leben, das früh von Verantwortung geprägt war. Mit nur 16 Jahren verlor sie ihre Mutter. Wenige Jahre später übernahm Hühnmair den Hof des Vaters. Offen erzählt sie, wie sie Rückschläge bewältigte, weshalb ihr Netzwerk so viel bedeuten und wie sie andere Frauen ermutigt, ihren eigenen Weg zu gehen.



Jetzt auf Spotify anhören



Nach getaner Heuarbeit: Elisa, Johann, Matthäus, Brigitte und Lorena Thurner (v.l.)



Die Felder mussten nach 20 Jahren ohne Bewirtschaftung rekultiviert werden. Die Kinder halfen von klein auf mit.

und erst bei Bedarf mit dem Schlepper in den Heuboden gebracht. Maschinelle Arbeit ist aufgrund der Hangneigung nur sehr begrenzt möglich. Zweimal im Jahr werden die Bergwiesen gemäht, wenige Flächen können auch zur Produktion von Grünfutter genutzt werden.

Bauernkinder sollten stolz auf ihre Wurzeln sein und das Hofleben wertschätzen.

ELISA THURNER

Trotz der vielen Arbeit mussten die vier Kinder nie mit anpacken – sie durften. Die älteste Tochter Elisa sieht darin auch die Stärke ihres Familienbetriebes: „Natürlich wollten auch wir als Kinder zuerst nie aufs Feld – doch sobald wir dort waren, wollten wir nicht mehr heim. Viele unse-

rer schönsten Kindheitserinnerungen sind bei der Arbeit am Hof entstanden.“ Für Elisa ist klar: Bäuerin oder Bauer zu sein ist ein Privileg, das es zu schätzen gilt.

Sichtbarkeit in den sozialen Medien

Aus diesem Grund lässt sie auch ihre Follower auf Social Media hinter die Kulissen der Tiroler Landwirtschaft blicken: Vom Schafe scheren, Heuen und Zäunen über das Holzen bis hin zur Traditionspflege mit der Landjugend zeigt die in Vollzeit arbeitende Krankenpflegerin inzwischen bereits über 26.000 Followern auf Instagram unter „elisa.thurnaa“ ihren bäuerlichen Alltag.

„Vor etwa zehn Jahren habe ich meine Profile auf Facebook und Instagram erstellt.“ Anfangs sei es für die

Familie ungewohnt gewesen, den Hof im Rampenlicht zu sehen. „Doch ich konnte auf ihre Unterstützung vertrauen.“

Neben der Bewusstseinsbildung für die Berglandwirtschaft sind Elisa Thurner zwei Botschaften besonders wichtig: „Bauernkinder sollten stolz auf ihre Wurzeln sein und das Hofleben wertschätzen. Und auch als Jungbäuerin braucht man sich nicht verstecken oder vor ‚Männerarbeit‘ scheuen – es gibt genügend Mädchen, die tüchtig anpacken können als mancher Bauernbub.“

Sobald der Sommer ansteht, wird Elisa wieder über die Heuarbeit berichten. Und vielleicht auch über einen Moment, der am Tschoderhof Tradition hat: Einmal im Jahr, nach abgeschlossener Heuernte, übernachtet die Familie gemeinsam im Heustadel. Es wird gejausnet, geredet und

im frisch eingebrachten Heu geschlafen – mit dem ruhigen Gefühl, gemeinsam etwas geschafft zu haben.



Video

QR-Code scannen und Video ansehen

Betriebsspiegel

Der Tschoderhof von Familie Thurner liegt auf 1.100 Metern Seehöhe am Imsterberg (Tirol, Bezirk Imst). Rund 150 Schafe der gefährdeten Rasse „Braunes Bergschaf“ werden von Johann und Brigitte Thurner mit ihren vier Kindern Elisa, Julia, Lorena und Matthäus gehalten. Zum Betrieb gehören rund zehn Hektar Grünland (inkl. Pachtflächen), großteils in Steillagen, sowie ein Hektar Wald.

Vor- und Nachauflauf sind in der Sojabohne Trumpf

Resistenzen gegen Sulfonylharnstoffe machen Voraufbehandlungen in der Sojabohne notwendig. Zugleich ist mit Artist ein breit wirksames Voraufmittel verloren gegangen. Welche Herbizidstrategien heuer Erfolg versprechen.

CHRISTINE GREIMEL

Sojabohne gewinnt in den Fruchtfolgen weiter an Bedeutung. In puncto Pflanzenschutz gibt es einiges zu beachten.

Notfallzulassungen

Zur Bekämpfung von Drahtwurm und Saatenfliege in der Sojabohne wurden Force Evo (Pfl.Reg.Nr.: 3737-0) und Belem 0.8 MG (Pfl.Reg.Nr.: 4067-0) zur Bekämpfung der Reiswanze Sivanto Prime beantragt. Belem 0.8 MG ist in der Sojabohne

bereits mit 12 Kilogramm pro Hektar (kg/ha) zur Saat mit den Indikationen Saatenfliege und Drahtwurm zugelassen. Auch Pulsar Plus hat in der Sojabohne für die Splittinganwendung mit zweimal einem Liter je Hektar eine Zulassung erhalten.

Voraufherbizide

Nachdem sich Resistenzen bei Amaran und Weißem Gänsefuß immer mehr ausbreiten, wird eine Voraufbehandlung generell empfohlen. Voraufmittel werden drei bis fünf Tage nach der Saat ausgebracht und haben eine Wirkung auf viele ein- und zweikeimblättrige Samenunkräuter. Auch das Auftreten von Ambrosia ist ein weiterer Grund, warum auf eine Voraufbehandlung nicht verzichtet werden soll.

Neophyten wie Schönmalve, Stechapfel und Spitzklette lassen sich aber nur im Nachauflauf mit dem Wirkstoff Imazamox bekämpfen. Auch Wurzelunkräuter können nur im Nachauflauf korrigiert werden. Für die Verträglichkeit der Voraufmittel ist eine

Saattiefe von zumindest drei Zentimetern einzuhalten. Für eine gute Wirksamkeit der Voraufmittel sind weiters ein feinkrümeliges Saatbeet und eine entsprechende Bodenfeuchtigkeit notwendig.

■ Spectrum Plus (Wing P, Star Dimethenamid-P+Pendimethalin) sollte in der Sojabohne aus Verträglichkeitsgründen nur mit 2,5 Liter pro Hektar (l/ha) verwendet werden. Das gleiche gilt für die Kombination aus max. 1,5 l/ha Stomp Aqua + 2 l/ha Successor 600 oder auch 1 l/ha Spectrum + max. 1,5 l/ha Stomp Aqua. Eine Anwendung von Pendimethalin (Stomp Aqua, Spectrum Plus) bei der Sorte ES Comandor und Cypress wird nicht empfohlen.

■ Nach dem Wegfall des Wirkstoffes Metribuzin ist Proman nun das einzige Herbizid zur Bekämpfung der Ambrosie im Vorauf. Zur Absicherung der Hirseleistung und zur Wirkungsverstärkung auf Amaran und Ambrosie sollten aber 2 bis 2,5 l/ha Proman noch mit 0,75 bis 1 l/ha Spectrum kombiniert werden.

■ Auch der Soja-Pack kann



im Vorauf eingesetzt werden. Dabei kommen 2 l/ha Successor 600 und 0,25 l/ha Reactor zum Einsatz. 2 l/ha Successor 600 und 0,25 l/ha Reactor können noch mit 1 l/ha Stomp Aqua kombiniert werden, um die Wirkung auf Amaran, Melde, Ehrenpreis, Stiefmütterchen und Knöterich zu verstärken.

■ In der Praxis werden auch Mischungen von 2 bis 2,5 l/ha Proman, 0,75 bis 1 l/ha Spectrum und 0,25 l/ha Reactor eingesetzt. Auch 1,5 l/ha Co-naxis (Fertigformulierung von



Stark gegen Unkräuter
2 Wirkstoffe – ideal für
Resistenz-Management

+ ATLANTIS^{OD}
gegen Ungräser im
Weizen, Roggen, Triticale



www.agrar.bayer.at

© = e.Wz. der Bayer Gruppe. Pflanzenschutzmittel
vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets
Etikett und Produktinformationen lesen. Zypar:
Pfl.Reg.Nr. 3883-0; Atlantis OD: Pfl.Reg.Nr. 3253-0



Resistenter Amaranth



Ambrosie im Zweiblattstadium



Schwarzer Nachtschatten



Reine Nachauflaufbehandlungen erzielen vielerorts keine zufriedenstellenden Ergebnisse mehr.

FOTOS: AGRARFOTO.COM (1), REINHOLD PÜCHER (1), J.L.K. GREIMEL (8)

Dimethenamid-P und Clomazone) können mit 2 bis 2,5 l/ha Proman kombiniert werden.

Mittel für den Nachauflauf

Meist findet man in der Sojabohne mit einer reinen Vorauflaufbehandlung nicht das Auslangen. Imazamox (Pulsar 40, Pulsar Plus) ist dabei der bedeutendste Wirkstoff. Damit ist eine Wirkung auf Spitzklette, Schönmalve und Stechapfel gegeben. Ambrosie kann bis zum Zweiblattstadium kor-

rigiert werden. Zudem wird auch der Schwarze Nachtschatten sehr gut bekämpft.

Damit die Druschfähigkeit gegeben ist, muss unbedingt auch der Schwarze Nachtschatten bekämpft werden. Aufwandmengen von 0,75 l/ha Pulsar 40 + Netzmittel sind dafür notwendig. Wenn auch noch Hirsen ein Thema sind, können 0,75 l/ha Pulsar 40 mit 1,25 bis 1,5 l/ha Focus Ultra kombiniert werden. Zu Pulsar 40/Pulsar Plus sollte

Bitte umblättern



Spitzklette



Schönmalve

Volles Sortiment und beste Saatgutqualität

Im absolut frühen 000-Bereich ergänzt die äußerst standfeste Apulia die Hauptsorte Abaca im Probstdorfer Saatgut-Sortiment. Das Anbauspektrum letztgenannter erstreckt sich fast über das gesamte heimische Sojaanbaugelände. Die geringfügig spätere Aforia (Reife APS 3) ist die legitime Nachfolgerin der langjährig beliebten Sultana. Im späten 000-Reifebereich eine sichere Bank ist nach wie vor die absolut klimafitte Acardia.

Nur um eine Nuance später abreifend als Acardia, Adelfia & Co. sind die frühen 00-Sorten Annabella und Aralia. Beide gelten als äußerst trocken tolerant und reüssieren sowohl im Alpenvorland als auch im Trockengebiet. Höchste Ertragsstabilität, außergewöhnliche Stress toleranz und überdurchschnittliche Stängelgesundheit



Australia zeigt sich ertragreich

kennzeichnen die meistgebaute 00-Sojabohne Atacama. Reifemäßig ident und enorm ertragreich präsentiert sich auch die neue Australia, sozusagen der Zuchtfortschritt in Reinkultur. Ungebrochen beliebt im Bio-Landbau und in den südöstlichen Landesteilen ist die absolut gut verzweigende Angelica. Diese wie auch Australia oder die späte Atanga (0) können problemlos auf Reihenweiten bis zu 75 Zentimeter angebaut werden.

www.probstdorfer.at
FIRMENMITTEILUNG

F.M. **PROBSTDORFER SAATZUCHT**

Zufriedene Landwirte bauen Probstdorfer Sojabohnen!

ABACA

AFORIA

ACARDIA

ARALIA

ANNABELLA

ATACAMA

AUSTRALIA

Wie du säst, so wirst du ernten.
www.probstdorfer.at



Stechapfel



Erwachsene Reiswanze



Raupe des Distelfalters



Sclerotinia-Myzel an den Schoten

aus Verträglichkeitsgründen ausschließlich das Gräsermittel Focus Ultra dazugegeben werden. Mit 0,75 l/ha Pulsar 40 kann auch Winde gut bekämpft werden.

Spitzklette, Schönmalve und Stechapfel

Spitzklette, Schönmalve und Stechapfel laufen oft in Wellen auf. Mit Pulsar Plus können zweimal 1 l/ha eingesetzt werden. Auch Pulsar Plus sollte,

wenn notwendig, nur mit dem Gräsermittel Focus Ultra kombiniert werden. Sind auch Quecke und Johnsongras in der Sojabohne zu bekämpfen, so sind zum Beispiel 2,5 bis 3 l/ha Focus Ultra zu verwenden. Müssen Winde und Distel in der Sojabohne bekämpft werden, sollte eine Splittinganwendung von jeweils 7,5 g/ha Harmony SX und 0,1 % Netzmittel erfolgen. Dazu können, wenn notwendig, alle Gräsermittel dazugegeben werden. Keinesfalls sollten Mi-

schungen von Harmony SX + Pulsar 40/Pulsar Plus + Gräsermittel eingesetzt werden.

Grüne Reiswanze

Die aus Ostafrika stammende Wanze war anfänglich nur im Mittelmeerraum verbreitet. Aufgrund der Klimaerwärmung breitet sie sich auch zunehmend Richtung Norden aus. Die Grüne Reiswanze befällt Gemüse, Obst und im Ackerbau vor allem Hülsenfrüchte. Die Weibchen der Grünen Reiswanze legen zuerst ihre gelblichen und später rot gefärbten Eier in Gelegen auf der Blattunterseite ab. Die daraus schlüpfenden Larven durchlaufen fünf sehr unterschiedlich gefärbte Larvenstadien. Sie halten sich meist gruppenweise auf den Pflanzen auf, wo sie genauso wie die erwachsenen Tiere vor allem an Früchten, aber auch an Blättern saugen. Die milden Winter ermöglichen ihnen ein Überleben. Werden Hülsen in der Sojabohne zum Zeitpunkt der Kornfüllung angesaugt, können Körner nicht oder nur mangelhaft ausgebildet werden. 2026 wurde eine Zulassung von Sivanto Prime zur Bekämpfung der Reiswanze nach Artikel 53 beantragt.

Distelfalter

Sojabohnenbestände sollten auf den Befall der Raupen des Distelfalters kontrolliert werden. Man findet auf den Blättern ein bis vier Zentimeter große, dunkle Raupen mit einem dichten schwarzen Haarkleid und hell-

gelben seitlichen Punkten. Die Blätter rollen sich leicht ein, man findet die Raupen in einem Gespinst. Eine allgemeine Zulassung für saugende und beißende Insekten in der Sojabohne hat Karate Zeon (RegisterNr.: 3061-0), Wirkstoff Lambda Cyhalothrin (Pyrethroid). Die Aufwandmenge je Hektar beträgt 0,075 l/ha.

Sclerotinia sclerotiorum

Sclerotinia kann am besten durch Einhaltung einer dreijährigen Anbaupause kontrolliert werden. Dabei ist zu beachten, dass die Anbaupause auch zu anderen sclerotiniaanfälligen Kulturen wie Sonnenblume, Kreuzblütlern, anderen Leguminosen sowie Zwischenfrüchten dieser anfälligen Familien einzuhalten ist. Die Sortenanfälligkeit ist ein weiteres Kriterium, wobei die meisten Sorten eine mittlere Anfälligkeit haben.

Als Pflanzenstärkungsmittel kann Trifender WP (Bodenpilz *Trichoderma asperellum*) gemeinsam mit Knöllchenbakterien auf das Saatgut aufgebracht werden. Dabei werden 200 g/100 kg Saatgut eingesetzt. Alternativ kann 1 kg Trifender WP auch vor der Saat seicht eingearbeitet werden. Im Stadium der Blüte haben Produkte wie 1 l/ha Propulse oder auch 1 l/ha Amistar Gold eine Zulassung. Propulse hat auch eine Zulassung bei Diaporthe.

DI Christine Greimel,
ist als Pflanzenschutzreferentin
in der LK Steiermark tätig.

Casper®

Der terbuthylazin-freie Problemlöser gegen Unkräuter im Mais!

Auch in Rispen-, Kolben- und Sorghum-Hirszen zugelassen!

- Optimal als Tankmischpartner oder zur Korrekturspritzung!
- Breite und starke Wirksamkeit gegen Unkräuter inkl. Problemunkräuter
- Sichere Wirkung auch gegen größere Unkräuter durch starke Blattwirkung

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett & Produktinformationen lesen. Zulassungsnummer: 3088-0

www.syngenta.at | Beratungshotline: 0800/20 71 81

syngenta®

Vermehrer starten Qualitätsoffensive

Sieben Saatkartoffelvermehrungsbetriebe machen hierzulande ab sofort gemeinsame Sache. In einem Projekt wollen sie die Qualität des erzeugten Pflanzguts verbessern und die beteiligten Unternehmen besser vernetzen.

DOMINIK WINKLER

Die österreichischen Saatkartoffelvermehrungsbetriebe wollen sich besser vernetzen und den Grundstein für eine innovative Zukunft setzen, um eine Qualitätsverbesserung des regionalen Kartoffelpflanzguts zu erreichen. Im Projekt „Weiterentwicklung und Modernisierung des regionalen Saatkartoffelsektors zur nachhaltigen Sicherstellung der Versorgung mit hochwertigem Kartoffelpflanzgut“ haben sich sieben österreichische Vermehrungsorganisationen (NÖ Saatbaugenossenschaft, SteirerSaat, Raiffeisengenossenschaft Osttirol, Meleco, Sauwald Erdäpfel, Kärntner Saatbau und Agrana Stärke) unter der Projektleitung der LK Niederösterreich zusammengetan.

Die beteiligten Betriebe bewirtschaften 87 Prozent der österreichischen Vermehrungsfläche im Pflanzkartoffelbereich. Das Projekt startete im August 2025 und wird über vier Jahre im Rahmen der ländlichen Entwicklung gefördert.

Vermehrungsbetriebe im Mittelpunkt

Im Zentrum des Projekts stehen die Beratung und Vernetzung der Kartoffelvermehrungsbetriebe. Moderne Technik erleichtert den Betrieben, relevante Daten zu Produktion, Lagerung und Pflanzenschutz schnell und unkompliziert zu sammeln sowie mittels App zu dokumentieren und anonymisiert auch anderen Betrieben zugänglich zu machen. So können



Zertifiziertes Pflanzgut hat gegenüber Nachbau Qualitäts- und Ertragsvorteile.

sich die Betriebe untereinander vergleichen, etwa mit Betrieben, die dieselbe Sorte vermehren, und feststellen, welche Maßnahmen für ihre Sorten am besten funktionieren und wie daraus abgeleitet das eigene Betriebsergebnis verbessert werden kann. Im Zuge der Umsetzung werden die teilnehmenden Betriebe jährlich durch Mitarbeiter der LK Niederösterreich besucht und beratend unterstützt.

Durch gegenseitige Besuche der Vermehrungsorganisationen soll auch ein bundesländerübergreifender Austausch stattfinden, um vorhandenes Know-how effizienter nutzen zu können und den internationalen Vergleich nicht scheuen zu müssen.

Über die Projektlaufzeit sollen internationale Vorzeigebetriebe besucht werden, mit dem Ziel, die österreichischen Saatkartoffelvermehrungsbetriebe fit für die Zukunft zu halten

und vorhandene Innovationen auch hierzulande zu nutzen.

KI soll kranke Pflanzen eliminieren

In Zusammenarbeit mit der LK-Technik Mold und dem Josephinum Research soll eine Künstliche Intelligenz entwickelt werden, die kranke Pflanzen im Vermehrungsbestand erkennt und im nächsten Schritt auch automatisch entfernt. Um den Vermehrungsbetrieben zukunftsreiche Innovationen zugänglich zu machen, werden

zudem technische Neuentwicklungen am Markt, wie etwa modernste Sortieranlagen, unter die Lupe genommen und auf ihre Brauchbarkeit und praktische Anwendbarkeit speziell im Saatkartoffelbau getestet.

Besonders im Erdäpfelbereich wird in einigen Regionen immer noch Nachbauseaatgut verwendet, wodurch Qualitäts- und Erntemengenpotenzial verschenkt wird. Zertifiziertes Pflanzgut aus regionalem Anbau hat unbestreitbare Vorteile, die den heimischen Erdäpfelbäuerinnen und -bauern vermittelt werden sollen, um hier die Wertschöpfung im Land zu halten und noch zu erhöhen.

Erdäpfel sind ein Grundnahrungsmittel und ein hoher Selbstversorgungsgrad mit hochwertigen Knollen in Österreich ist daher im Interesse der Allgemeinheit. Mit diesem Projekt sollen Informationen und Erfahrungen gesammelt werden, um hochwertiges, verlässliches Kartoffelsaatgut aus Österreich anbieten zu können und durch Qualitätssteigerung die Wertschöpfung zu erhöhen.

Ing. Dominik Winkler, BSc., ist Projektmitarbeiter in der Abteilung Pflanzenbau der LK Niederösterreich.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der
Europäischen Union

PROPULSE®

Das vielseitige

Ackerbau-Fungizid

/// Für mehr Sicherheit

- ▶ Zwei unverbrauchte Wirkstoffe
- ▶ Für mehr Ertrag in Zuckerrübe, Kartoffel, Raps, Ölkürbis und Soja

www.agrar.bayer.at

© = e.Wz. der Bayer Gruppe. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Pfl.Reg.Nr.: 3371-0



Das automatische Melken soll neben Effizienzgewinnen und Tierkomfort vor allem eines bieten: mehr zeitliche Flexibilität für die Landwirte.

Auf 2.200 Höfen melkt schon ein Roboter

Immer mehr Betriebe entscheiden sich für den Einsatz Automatischer Melksysteme (AMS). Um zehn Prozent haben die Roboter hierzulande auf den Kontrollbetrieben zugenommen, fast 120.000 Kühe werden mittlerweile automatisch gemolken.

Wie attraktiv die Chance ist, Arbeitsabläufe zu optimieren und gleichzeitig die zeitliche Flexibilität zu erhöhen, spiegelt sich deutlich in den neuesten von Rinderzucht Austria zur Verfügung gestellten Zahlen wider: Allein im Jahr 2025 wurden auf heimischen Kontrollbetrieben 194 neue Roboter installiert – ein Zuwachs von 9,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Damit sind österreichweit bereits auf 2.195 Betrieben Roboter im Einsatz. Auch bei der Anzahl der gemolkenen Tiere wurde eine neue Marke überschritten: Fast 120.000 Kühe werden mittlerweile automatisch gemolken. Das entspricht bereits 26,7 Prozent aller Kontrollkühe in Österreich. Im Durchschnitt melkt eine AMS-Anlage rund 53 Kühe. Regional betrachtet zeigt sich eine besonders starke Verbreitung in

Oberösterreich. Dort werden 38 Prozent aller Kontrollkühe mit einem Roboter gemolken und bei 900 Betrieben (26 %) sind AMS-Anlagen im Einsatz – ein Plus von 7,7 Prozent. Es folgen Niederösterreich mit 424 AMS-Betrieben (15,8 % der Betriebe, 25,9 % der Kühe) sowie die Steiermark mit 358 Betrieben (15 % der Betriebe, 27,6 % der Kühe).

Datenaustausch im Rinderdatenverbund

Parallel zur technischen Entwicklung im Stall gewinnt auch die digitale Vernetzung zunehmend an Bedeutung. „Um die Datenerfassung und -nutzung für Landwirte und Verbände zu vereinfachen und doppelte Arbeitsschritte zu vermeiden, verfügt der Rinderdatenverbund (RDV) mittlerweile über rund 100 Schnittstellen. Diese ermöglichen einen reibungs-

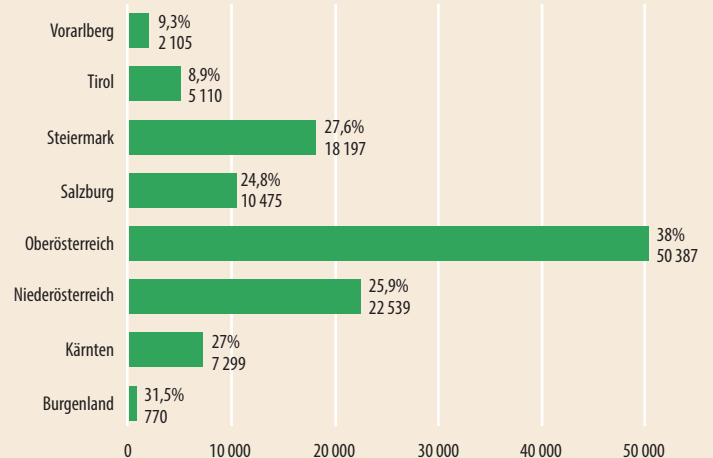
losen und standardisierten Datenaustausch mit zahlreichen Partnern“, weiß man bei Rinderzucht Austria. Dazu zählen unter anderem die AMA-Rinderdatenbank, Trächtigkeitstest- und Milchunter-

suchungslabors, Sensordatenquellen, Futtermittellabors und der Datenaustausch mit Tierärzten und Klauenpflegern, den Besamungsstationen sowie mit den führenden Melktechnikfirmen. Über die RDV GmbH sind die Landeskontrollverbände zudem Mitglied im International Dairy Data Exchange Network (IDDEN), das sich der Entwicklung einheitlicher internationaler Schnittstellen verschrieben hat.

Wichtige Grundlagen für diese Vernetzung wurden bereits im Projekt D4Dairy unter der Leitung der ZuchtData geschaffen.

Roboter-Kühe

Anteil am Kontrollkuhbestand in den Bundesländern per 31.12.2025



Plano bekommt Update

Für drei bis 15 Zentimeter Tiefe ist der sechsbalkige Flachgrubber von Pöttinger gedacht. Er wird nun mit einigen interessanten neuen Ausstattungen angeboten.

Zu den wichtigsten Neuerungen zählt der Schwerstriegel für den Einsatz ohne Nachläufer. „Der dreireihige Striegel sorgt für die notwendige Verteilung von Pflanzenresten und hinterlässt eine lockere, nicht rückverfestigte Bodenstruktur“, weiß man bei Pöttinger. Besonders gute Ergebnisse liefert er beim Umbruch von Klee gras oder Zwischenfrüchten. Mit dem Schnellwechselsystem würden sich Striegel und Nachläufer im Handumdrehen austauschen lassen. Der Schwerstriegel ist zudem stufenlos hydraulisch einstellbar. Sollte es einmal zu Verstopfungen kommen, lassen sich diese einfach lösen, denn der Striegel lässt sich während der Fahrt von der Kabine aus



hydraulisch nach hinten schwenken.

Mit dem neuen Spiralfederzinken bietet Pöttinger eine Alternative zum vorgespannten Zinken. Der Spiralfederzinken eignet sich laut Firmenangaben besonders für leichte bis mittelschwere Böden sowie für die Saatbettbereitung. Die geschwungene Form erlaube einen hohen Durchgang an

organischer Masse und der Vibrationseffekt sorgt zusätzlich für eine feinkrümelige Bodenstruktur.

Ebenfalls neu beim Plano mit sechs Metern Arbeitsbreite sind die optionalen Spurlockerungszinken. Die auf Verschleißbeständigkeit getrimmten Gänsefußschare Durastar Plus haben nun eine Breite von 220 Millimetern.

Seit fünf Jahren gratis RTK-Korrektur für Bauern

Seit Februar 2021 steht für die Land- und Forstwirtschaft das RTK-Korrektursignal Apos kostenlos zur Verfügung. Dessen Einsatz wächst seitdem kontinuierlich: Jährlich kommen laut Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV) mehr als 1.000 Betriebe hinzu. Aktuell sollen rund 6.500 Landwirte den Dienst mit insgesamt über 8.000 Geräten nutzen.

Das kostenlose Apos ist ein Projekt des BEV, des Landwirtschaftsministeriums, der AMA sowie der Landwirtschaftskammern. Der Dienst ermöglicht das hochpräzise Lenken von Maschinen und Geräten bis auf wenige Zentimeter genau. Das bringt klare Vorteile: Der gezielte Einsatz von Saatgut, Düngemitteln, Pflanzenschutzmitteln und Treibstoff

reduziert Kosten, schont Umwelt und Klima und spart wertvolle Arbeitszeit.

Die technische Grundlage bildet ein Referenzstationsnetzwerk mit rund 40 permanenten Satellitenmessanlagen in Österreich sowie einer vergleichbaren Anzahl an Referenzstationen im angrenzenden Ausland. Die Satellitendaten des Referenzstationsnetzwerks werden von rund 20 virtuellen Servern mit etwa 100 Terabyte Speicher in Echtzeit verarbeitet. Dadurch ist eine flächendeckende und grenzüberschreitend homogene Positionsbestimmung gewährleistet.

Tipp: Alle Informationen zur Registrierung und Nutzung von Apos für die Land- und Forstwirtschaft sind abrufbar unter:

www.lko.at/apos-rtk

PIONIER

Marcel Braud verstorben

Marcel Braud, Ehrenvorsitzender und Gründer von Manitou, ist im Alter von 93 Jahren verstorben. Bereits 1958 hatte er einen entscheidenden Einfall: die Konstruktion eines Traktors abzuändern, um Hubmast und Servolenkung einzubauen. Der Gabelstapler Manitou war geboren. Die Idee eroberte die Welt und veränderte Baustellen, landwirtschaftliche Betriebe und den Industriemarkt. 1970 wurde Marcel Braud Vorstandsvorsitzender und CEO und hatte anschließend von 2007 bis 2017 den Vorsitz des Verwaltungsrats inne. Unter seiner Führung expandierte die Unternehmensgruppe über die französischen Grenzen hinaus.

www.landtechnik.co.at

JOSKIN

Tierwohlaktion auf Joskin Betimax Viehtransporter

5 - 9 Meter, hydr. absenkbarer Boden, rutschfeste Beschichtung

Jubiläumspaker
im Wert von
€ 1500,-
KOSTENLOS
Reserverad mit Halter
Werkzeugkasten
Schaufel- Besenhalter
gültig bis 31.05.2026

Kipper

Mulden

Güllefässer

Häckseltransportwagen

Streuer

LANDTECHNIK

Villach GmbH
9500 Villach-West, Badstubenweg 63, 04242/58861
www.landtechnik.co.at

Ihr Ansprechpartner:

Günther Krabath
Tel.: 0676 60 77 844

Expert-Traktoren von Steyr fahren mit neuer Getriebevariante vor

Im Leistungsbereich von 110 bis 140 PS ist jetzt alternativ zum stufenlosen S-Control CVT auch ein S-Control 8-Doppelkupplungsgetriebe erhältlich. Dazu kommen drei neue Ausstattungspakete.

Die neue Getriebevariante bietet drei Gruppen mit jeweils acht Lastschaltstufen. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 40 km/h ECO und die Gangüberlappung sollen für sanfte Gangwechsel unter Last sorgen, wobei in jedem Bereich automatisiertes Schalten möglich ist.

Getrimmt auf Effizienz

„S-Tronic maximiert die Effizienz von Motor und Getriebe und minimiert den Kraftstoffverbrauch, während die ‚S-Stop II-Brake-to-Clutch‘-Funktion präzises und sicheres Arbeiten mit dem Frontlader, Rangieren in engen Hofbereichen und das Ankuppeln von Anbaugeräten unterstützt“, erklärt man beim Hersteller. Ein Memory-Shuttle speichere und gleiche Vorwärts- und Rückwärtsgeschwindigkeiten für sanfte Richtungswechsel ab, während eine automatische Kupplung das



Steyr erweitert die Optionen in der regenachgefragten PS-Klasse von 110 bis 140 PS.

Betätigen des Kupplungspedals mit dem Fuß für Bereichswechsel überflüssig mache.

Die Ausstattungspakete

Drei neue Ausstattungspakete stehen für die Traktoren

Steyr Expert S-Control-8 zur Verfügung:

■ **Element-Paket:** Es wurde für Betriebe entwickelt, die Ladearbeiten und leichte Feldarbeiten ausführen und bei denen der Traktor häufig, aber nicht kontinuierlich eingesetzt

wird. Das Paket umfasst Funktionen wie mechanische Hecksteuergeräte und bis zu zwei elektrohydraulische Zwischenachssteuergeräte sowie einen einfachen Frontlader-Joystick. Kabine und Vorderachsfederung sind optional erhältlich.

■ **Evolution-Paket** mit höherem Komfort sowie Präzisionstechnologie: Kabine und Vorderachsfederung sind hier serienmäßig enthalten. Präzisionstechnologien wie Telematik, automatische Lenkung bis hin zu RTK sowie bis zu drei elektronische Steuergeräte mit erweitertem Joystick stehen als Optionen zur Verfügung.

■ **Orange-Paket:** Es soll die Anforderungen von Steyr-Kunden aus den Bereichen Kommunal- und Forstwirtschaft erfüllen und umfasst neben einer speziellen Kommunal-lackierung unter anderem serienmäßig eine gefederte Vorderachse mit optionaler Kabinenfederung.

CNH: Weniger Umsatz und Gewinn

Der global agierende Hersteller von Land- und Baumaschinen, zu dem neben Steyr bekannte Marken wie Case und New Holland gehören, hat vergangene Woche seine Geschäftszahlen für 2025 vorgestellt. Sie sind geprägt durch schwierige Bedingungen des Landtechnikmarkts. Der konsolidierte Umsatz lag bei 18,10 Mrd. US-Dollar (15,29 Mrd. Euro) und der Nettoumsatz des Industriebereichs bei 15,35 Mrd. Dollar (12,96 Mrd. Euro). Das entspricht einem Rückgang von neun bzw. zehn Prozent im Vergleich zu 2024. Noch deutlich stärker ist

der Nettogewinn eingebrochen: um minus 60 Prozent auf 505 Mio. Dollar (427 Mio. Euro). „Trotz eines herausfordernden Marktumfelds hat CNH im Jahr 2025 solide Fortschritte bei der Erreichung seiner langfristigen Ziele erzielt und seine Erfolgsgrundlage gestärkt“, kommentiert Gerrit Marx, CEO von CNH, den Geschäftsbericht. „Wir haben die Lagerbestände unserer Händler weiter reduziert, unsere Initiativen für Qualität und operative Exzellenz vorangetrieben und Produkte eingeführt, die direkt auf die sich wandelnden Bedürfnisse von Land-

wirten und Bauunternehmen eingehen.“

Die Aussichten bleiben dennoch eingetrübt. CNH schätzt, dass die Nachfrage nach Baumaschinen 2026 stagnieren und jene im Segment Landwirtschaft heuer fünf Prozent unter dem Niveau von 2025 liegen und damit auf einen historischen Tiefstand sinken wird. Dafür verantwortlich werden unter anderem niedrige Rohstoffpreise, hohe Inputkosten und ein „unsicheres Handelsumfeld“ der Landwirte gemacht. Erst für 2027 erwartet CNH einen Aufschwung.

Verschieberahmen mit gewissem Durchblick

Dank seines Designs mit „integriertem Sichtfenster“ hat die mittig positionierte Kamera des Row-Guard 380 Linearverschieberahmens stets gute Sicht auf die Kulturreihen. Das soll für eine exakte Reihenführung sorgen und das Hacken selbst bei engen Reihen und anspruchsvollen Bedingungen erleichtern. „Darüber hinaus überzeugt das

System durch eine Gewichtsreduktion sowie eine kürzere Bauweise im Vergleich zu bisherigen Lösungen. Das sorgt für eine kompakte Gerätekombination, höhere Wendigkeit, weniger Hubkraftbedarf und einen geringeren Bodendruck – Vorteile, die im Gemüsebau eine entscheidende Rolle spielen“, sagt Konstruktionsleiter Michael Einböck. Das Gewicht wird ohne Räder mit circa 315 Kilogramm angegeben.

Der Verschiebeweg beträgt insgesamt 380 Millimeter. „Optional ist der neue Verschieberahmen mit einer Dreipunkt-Aufnahme oder Geräteredreieck erhältlich. Somit kann er auch an bereits vorhandene Technik angepasst bzw. zwischen mehreren Hackgeräten schnell gewechselt werden“, erklärt Leo Einböck.



Der Rahmen hat einen Verschiebeweg von insgesamt 380 Millimetern.

LINDNER: INNOVATIONEN AUS ÖSTERREICH



Auf Raupen über Schnee und Eis

Für die professionelle Präparierung von Loipen, Rodelbahnen oder Winterwegen und für winterliche Transportarbeiten hat Lindner den Lintrac und Unitrac mit Raupenlaufwerk im Programm. Die Raupenlaufwerke erhöhen die Zugkraft und senken gleichzeitig den Bodendruck um bis zu 25 Prozent. Dank der mitlenkenden Hinterachse ist den Fahrzeugen keine Kurve zu eng, auch bei eisigen Verhältnissen. Optimal abgestimmte Anbaugeräte für Winterprofis runden das Angebot ab: von der Loipenfräse bis zum 12-Wege-Schild. Die Raupenfahrzeuge sind für Fahrten auf der Straße zugelassen und können im Sommer auf Räder wechseln. Alle diese Stärken kommen

auch auf der Vider Alp in Ischgl zum Tragen. Eigentümer Michael Wolf und sein Team nützen den Lintrac im Winter, um etwa Bierfässer und Lebensmittel auf die Skihütte auf 2.300 Metern Seehöhe zu bringen. Dank der Heckschaufel ist das Be- und Entladen deutlich effizienter als früher mit dem Skidoo. Ein eigens entwickelter Finisher sorgt dafür, dass der Lintrac keine Spuren auf den weltberühmten Ischgl Pisten hinterlässt.

Mit dem QR-Code geht es zum Video von der Vider Alp.



EPP
efficient power program

Guntamatic Hackgutheizung gegen Klimaveränderung

Biomasse heizen ist CO₂-neutral und schützt unser Klima. Der hohe fossile CO₂-Ausstoß führt aber dazu, dass Borkenkäfer, Eschentrieb-Sterben, diverse andere Pilze, Schneedruck und Trockenheit mittlerweile ein ständiger Begleiter der Waldwirtschaft geworden sind. Der damit massiv verstärkte Einschlag kann sich in einigen Jahren eventuell aber auch zu geringen Einschlagmengen umkehren. Was tun, wenn dann weniger Energieholz zur Verfügung steht?

Der österreichische Qualitätshersteller für Hackguthei-



zungen, Guntamatic, bietet bereits jetzt mit seinen Powerchip-Hackgutanlagen die Möglichkeit an, Energiepflanzen (wie Kurzumtriebswald, Miscanthus, Agropellet, Energiekorn, ... je nach

Länderzulassung) als Alternative zu verwenden.

Dies schafft für Landwirte und Eigenversorger ein Höchstmaß an Unabhängigkeit und Krisensicherheit. Guntamatic bietet Hack-

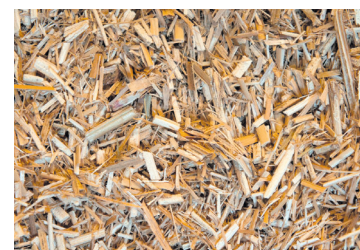
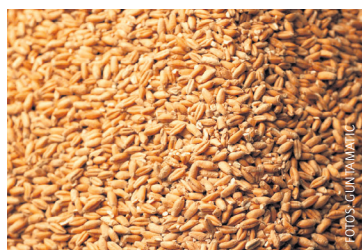
schnitzelheizungen der Zukunft – sie sind flexibel, hocheffizient, langlebig, sauber und günstig in den Betriebskosten. Derzeit kann bis zu 8.000 Euro Förderung auf die Gesamtinvestition genutzt werden.

www.guntamatic.com,
office@guntamatic.com

ANZEIGE

Auf der Messe

Die neue Generation an Guntamatic Hackgutheizungen auf der Energiesparmesse Wels erleben: Halle 20, Stand D20.



Guntamatic bietet mit seinen Powerchip-Hackgutanlagen die Möglichkeit an, einige Energiepflanzen als Alternative zu verwenden.

Landesskimeisterschaften der TJB/LJ in Oberndorf

Am 21. Februar 2026 trafen sich in Oberndorf über 140 Mitglieder der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend zu den traditionellen Landesskimeisterschaften und lieferten sich packende Rennen auf der Piste.

NOTBURGA HEIM

Das Rennen wurde heuer als Parallelriesenstartlauf mit zwei Durchgängen ausgetragen, was für zusätzliche Spannung bei den Startern und Zuschauern sorgte. In der Klasse „Weiblich unter 20“ konnte sich Lena Schellhorn (JB/LJ Niederau) den Sieg vor Josefa Wallner (JB/LJ Fieberbrunn) und Anja Kröss (JB/LJ St. Jakob in Haus) sichern. Bei den Burschen unter 20 Jahren setzten sich Nevio Auer (JB/LJ Neustift), Pius Fetz (JB/LJ Steeg) und Roman Hinterholzer (JB/LJ Scheffau) als die drei Bestplatzierten durch.

Starke Leistungen in den Klassen über 20

In der Kategorie „Weiblich über 20“ sicherte sich Viktoria Widmoser von der JB/LJ Oberndorf den ersten Platz. Auf



Bei schwierigen aber fairen Bedingungen fanden die diesjährigen Landesskimeisterschaften in Oberndorf statt.

FOTOS: TJB/LJ



Die drei erstplatzierten Damen über 20 Jahre mit den von „ProMente Tirol“ gestalteten Pokalen.

den weiteren Rängen folgten Anna Ritzer (JB/LJ Schwoich) als Zweite und Larissa Rehbichler (JB/LJ Reith bei Kitzbühel) auf dem dritten Platz. Die Klasse „Männlich über 20“ wurde von Christoph Feger (JB/LJ Scheffau) angeführt, gefolgt von Klaus Widmoser und Johannes Landmann (beide JB/LJ Oberndorf).

Besonders erfreulich war die Teilnahme zweier „JB/LJ-Pensionisten“ über 35 Jahre: Martina Edenhäuser (ehem. Brunner) und Michael Lindner gingen ebenfalls an den Start und unterstrichen die Verbundenheit zur Organisation.

Landessieger und Mannschaftswertung

Zusätzlich wurden durch KO-Duelle die Tagessieger ermittelt. Hier konnten sich Viktoria Widmoser als Landessiegerin und Klaus Widmo-

Agrarwetteranalyse für Tirol

Stand: 22.02.2026
Zur Verfügung gestellt durch die



ÖSTERREICHISCHE HAGELVERSICHERUNG

Wir sichern, wovon Sie leben.

Tagesaktuell und quadratkilometergenau: Das beste Agrarwetter des Landes gibt's auf hagel.at/agrarwetter

Daten: GeoSphere Austria

Ort	Niederschlagssumme			Temperaturabweichung Februar zu 10 Jahres Ø	Frosttage (< 0° C)	
	seit 1.1. heuer	seit 1.1. 10 Jahres Ø	letzte Woche		seit 1.10. heuer	seit 1.10. 10 Jahres Ø
Innsbruck	73 mm	87 mm	43 mm	0°C	62 Tage	67 Tage
Landeck	81 mm	84 mm	50 mm	0°C	64 Tage	65 Tage
Kitzbühel	104 mm	139 mm	53 mm	+1°C	100 Tage	87 Tage
Lienz	100 mm	72 mm	33 mm	-1°C	101 Tage	88 Tage

Impressum
Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Agrar Media Verlagsgesellschaft mbH, Sturzgasse 1a, 1140 Wien, Tel. +43 1/533 14 48-500, redaktion.wien@bauernzeitung.at; **Geschäftsführung:** DI Anni Pichler, Franz König; **Chefredakteur:** Clemens Wielsch, wielsch@bauernzeitung.at; **Redaktion:** Dr. Michael Stockinger, Johannes Stift BA, Katharina Berger MA, Martin Machtlinger BA, Hannah Pixner (BauernZeitung Tirol) Thomas Mursch-Edlmayr (BauernZeitung OÖ); **Anzeigenleitung:** Christof Hillbrand, Tel. +43 1/533 14 48-510, hillbrand@bauernzeitung.at; **Abbestellung:** www.bauernzeitung.at/abo-bestellung, Tel. +43 732/77 66 41-822, office@abo.bauernzeitung.at, Preis: 59,- Euro im Jahresbezug (Inland), 112 Euro, im Jahresbezug (Ausland); **Druck:** Mediaprint Zeitungsdruckeri Ges.m.b.H & Co KG, Richard-Strauss-Straße 16, 1230 Wien;

Kopien, Weiterversand, Druck, elektronische und fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Verlages; Alle Rechte, insbesondere die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Für Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Angaben und Äußerungen in Gastkommentaren, Anzeigen und Inseraten geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz siehe www.BauernZeitung.at



VOZ VERBAND ÖSTERREICHISCHER ZEITUNGEN

OFFENLEGUNG ANZEIGEN



ser als Landessieger der TJB/LJ 2026 durchsetzen. In der Mannschaftswertung, bei der die drei besten Zeiten einer Ortsgruppe addiert wurden, zeigte sich die JB/LJ Schefau unschlagbar und sicherte sich den Sieg. Die gastgebende Ortsgruppe Oberndorf nutzte ihren Heimvorteil exzellent und belegte den zweiten Rang, während die JB/LJ Kelchsau

den dritten Platz erreichte. Ein herzlicher Dank vonseiten der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend gilt der JB/LJ Oberndorf mit Ortsleiterin Theresa Staffner und Obmann Paul Landmann sowie dem Skiclub Oberndorf für die hervorragende Organisation und die reibungslose Durchführung der diesjährigen Landesskimeisterschaften.

INFORMATION

Bauernbund-Mitgliedsbeitrag steuerlich absetzbar



Alle Bauernbund-Mitglieder können jetzt Geld sparen: Der Mitgliedsbeitrag des Tiroler Bauernbundes kann nämlich von der Steuer abgesetzt werden. Sie können den Mitgliedsbeitrag als Werbungskosten in der Einkommensteuererklärung

anzugeben bzw. in der Arbeitnehmeranmeldung in Feld 717 eintragen. Sollte das Finanzamt eine Bestätigung verlangen, kann diese unter buchhaltung@tiroler-bauernbund.at oder telefonisch unter 0512/59 900-18 angefordert werden.

WEBINAR

Wissenswertes über Finanzen und Versicherungen

Die Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend lädt ihre Mitglieder zu den Webinaren:

- „Versicherungen verstehen: Welche man wirklich braucht“ am Dienstag, 3. März
- „Geld zurück vom Finanzamt: Steuerausgleich einfach erklärt“ am Dienstag, 10. März
- jeweils um 19 Uhr und online

- Meeting-ID: 923 6585 5931
- Kenncode: 363416

Es wird für beide Tage der gleiche Link verwendet. Keine Anmeldung notwendig, die Teilnahme ist kostenlos.



Link zu den Webinaren

VERANSTALTUNG

Terra Raetica: Erfahrungsaustausch Landwirtschaft

Zum zweiten Mal findet heuer eine Winterveranstaltung zur Landwirtschaft in der Terra Raetica statt. Historisch gewachsen und nachvollziehbar betont das bäuerliche Selbstverständnis vor allem die Produktionsfunktion, die weiterhin einen entscheidenden Pfeiler bildet. Der Intensität landwirtschaftlicher Nutzung sind jedoch standörtliche Grenzen gesetzt.

Gleichzeitig gewinnen Biodiversität, Ökologie, Landschaftsbild sowie die Vorbeugung vor Naturgefahren zunehmend an Bedeutung.

Diese Aspekte sind unverzichtbar, stehen jedoch teilweise in einem Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie. Der Erfahrungsaustausch widmet sich diesem Themenbereich.

Eine Busfahrt aus Nordtirol sowie ein gemeinsames Mittagessen werden organisiert (Restkostenbeitrag: 10 Euro pro Teilnehmer).

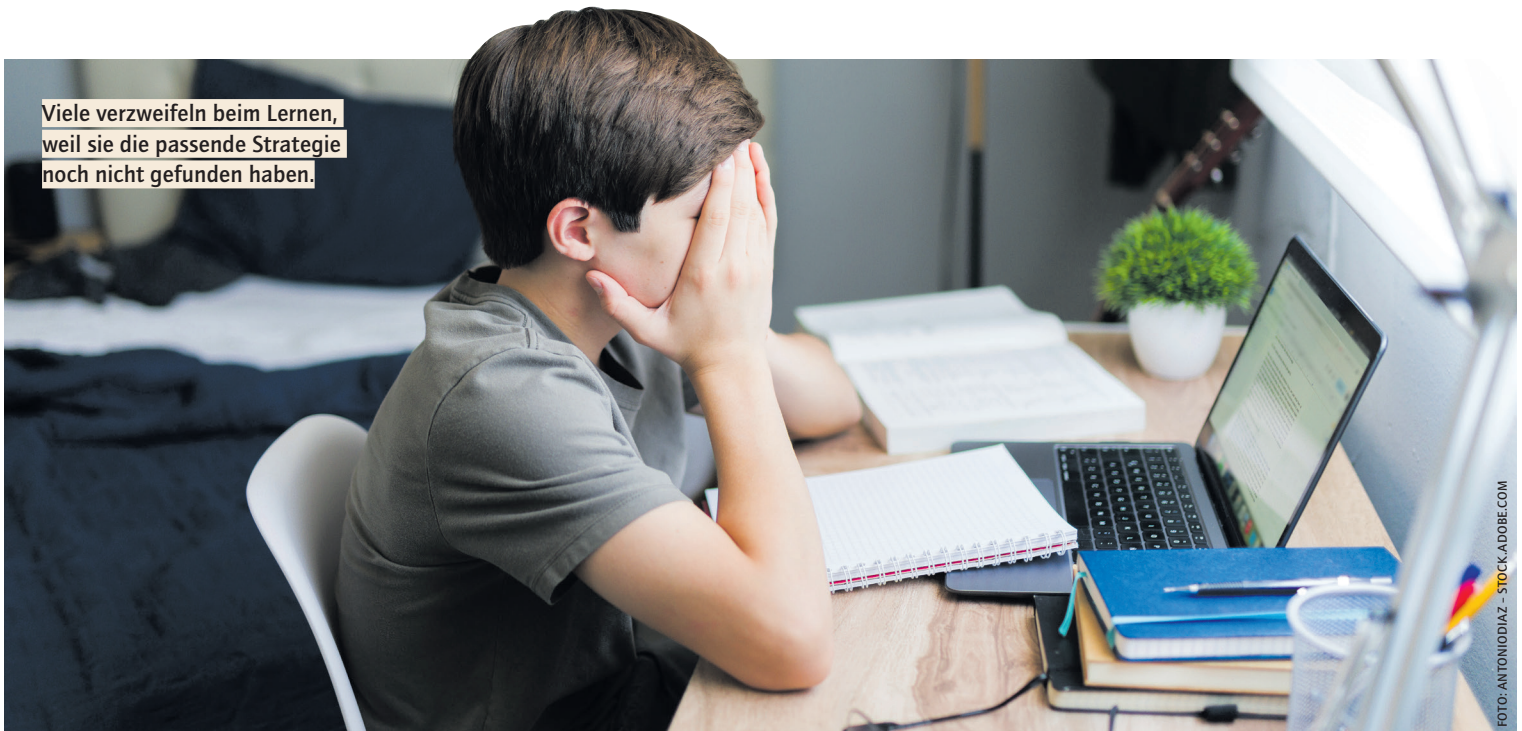
Weitere Informationen und Anmeldung bis einschließlich Donnerstag, 26. Februar 2026, bei der BLK Landeck (Tel. 05 92 92-2500). Begrenzte Teilnehmerzahl.

Flüchtige Gedanken

MONIKA STEINER

Bergrettung

„Wenn man nicht mehr weiter kann,
rufst du einfach die Rettung an.“
Oft schießt im Sommer die Devise,
die Bergrettung in eine Krise.
Ausrückungen am laufenden Band,
meist liegt es nur am falschen Gwand,
am falschen Schuh, am Überschätzen.
Die Bergretter, die müssen fetzen!
Im Winter dann dasselbe Spiel,
Tourengeher woll'n ans Ziel,
egal, ob die Lawine lauert,
egal, wie lang der Aufstieg dauert.
Bergretter sind dann in Gefahr,
Jahr ein, Jahr aus, das ganze Jahr.
Sie opfern ihre freie Zeit,
für Mitmenschen, die oft nicht g'scheit.
D'rum, das große Lob von heute,
ergeht an alle Bergrettungsleute!



Viele verzweifeln beim Lernen, weil sie die passende Strategie noch nicht gefunden haben.

Wer seinen eigenen Lerntyp kennt, spart sich Zeit und Nerven

Jeder Mensch lernt auf eine bestimmte Art und Weise leichter und effizienter. Die Wahl der Lernmethode entscheidet über den Erfolg und die Freude am Lernen.

ELISABETH ANGERER

Das Sommersemester hat begonnen – für viele Kinder und Jugendliche eine Phase, in der es noch einmal richtig ernst wird. Von der Volksschule bis zum Gymnasium füllen sich die Hefte, die Lernstoffe werden anspruchsvoller und so mancher versäumte Inhalt aus den vergangenen Monaten will nachgeholt werden. Gerade jetzt zeigt sich: Nicht nur was gelernt wird, entscheidet über den Erfolg, sondern vor allem wie.

Im Alltag zwischen Unterricht, Hausübungen, Hobbys und Familie bleibt oft wenig Zeit. Umso wichtiger ist es, diese Zeit gut zu nutzen. Wer seinen persönlichen Lernstil kennt, kann sich Stoff leichter merken, Zusammenhänge besser verstehen und Frust vermeiden. Lernen funktioniert nämlich nicht bei allen gleich

– und genau darin liegt die Chance.

In der Pädagogik werden häufig vier grundlegende Lerntypen unterschieden. Diese Einteilung ist kein starres System, doch sie hilft, eigene Stärken zu erkennen und gezielt einzusetzen.

Vier Lerntypen

■ Der visuelle Lerntyp lernt vor allem durch Sehen. Bilder, Skizzen, Farben und übersichtliche Strukturen helfen ihm, Inhalte zu begreifen. Kinder und Jugendliche, die so lernen, profitieren von Mindmaps, Lernplakaten oder farbig markierten Mitschriften. Auch Zeichnungen, Diagramme oder kleine Skizzen können helfen, schwierige Themen verständlich zu machen und besser im Gedächtnis zu behalten.

■ Der auditive Lerntyp nimmt Informationen besonders

gut über das Hören auf. Er merkt sich Inhalte aus Erklärungen, Gesprächen oder Vorträgen leichter als aus langen Texten. Für ihn kann es hilfreich sein, Lernstoff laut zu lesen, sich selbst Inhalte zu erklären oder gemeinsam mit anderen zu besprechen. Auch das Abfragen durch Eltern oder Freunde unterstützt das Verstehen.

■ Der motorische – auch kinästhetische – Lerntyp lernt durch Bewegung und eigenes Tun. Er versteht Inhalte am besten, wenn er aktiv wird. Rechenaufgaben mit Gegenständen lösen, Vokabeln beim Gehen wiederholen oder Lernstoff in kleinen Rollenspielen darstellen: All das kann helfen, Wissen zu verankern. Gerade jüngere Kinder profitieren davon, wenn Lernen nicht nur am Schreibtisch stattfindet.

■ Der kommunikative Lerntyp schließlich lernt besonders effektiv im Austausch mit an-

deren. Diskussionen, Gruppenarbeiten oder gemeinsames Lernen helfen ihm, Inhalte zu verinnerlichen. Wer Themen erklären darf, versteht sie oft selbst am besten. Lerngruppen – ob in der Schule oder zu Hause – können daher sehr wertvoll sein.

Mehr Freude am Lernen

Die meisten Menschen vereinen mehrere Lernstile in sich. Dennoch lohnt es sich, genauer hinzuschauen: Wann klappt das Lernen besonders gut? Welche Methoden helfen wirklich beim Verstehen? Wer seinen eigenen Lernweg kennt, kann Lernzeiten effizienter nutzen und bleibt motivierter. Das sorgt nicht nur für bessere Noten, sondern auch für mehr Freude am Lernen. Und genau diese Freude ist es, die Kinder und Jugendliche ein Stück weit durchs ganze Leben begleitet.

Sprechtage – Rechtsabteilung

Der Tiroler Bauernbund stellt seinen Mitgliedern eine kostenlose Rechtsberatung zur Verfügung.

Terminvereinbarungen sind erforderlich: Für Rechtsauskünfte in Innsbruck (Mag. Egger/Mag. Perkhofer) unter Tel. 0512/59 900 mit DW 17 oder DW 40 und für die Sprechtage in den Bezirken bei den Bezirkslandwirtschaftskammern.

Folgende Sprechtage werden demnächst abgehalten:

Dienstag, 3. März: Lienz, Bezirkslandwirtschaftskammer (Mag. Egger)

Mittwoch, 4. März: Reutte, Bezirkslandwirtschaftskammer (Mag. Perkhofer)

Dienstag, 10. März: Landeck,

Bezirkslandwirtschaftskammer (Mag. Perkhofer)

Donnerstag, 12. März: Rotholz, Bezirkslandwirtschaftskammer (Mag. Egger)

Dienstag, 17. März: St. Johann i. T., Bezirkslandwirtschaftskammer (Mag. Egger)

Mittwoch, 18. März: Wörgl, Bezirkslandwirtschaftskammer (Mag. Perkhofer)

Mittwoch, 25. März: Imst, Bezirkslandwirtschaftskammer (Mag. Perkhofer)

Donnerstag, 26. März: Landeck, Bezirkslandwirtschaftskammer (Mag. Perkhofer)

Ärzte

Wochenend- und Feiertagsbereitschaftsdienste:

Sprengelärzte

Innsbruck-Stadt:
0512/36 00 06

Alle anderen: 141
www.aektiro.at/bereitschaftsdienste

Zahnärzte

05 05 11/6020
tiroler.zahnarztchamber.at

Tierärzte

Großtiere:
www.tirol.gv.at/gesundheitsvorsorge/veterinaer/wochenenddienste/

Kleintiere:

0 676/88 508 82 444
www.tierarzt-notdienst.tirol



Termine

Seefeld: Stimmungsbooster „Funny Cows“ – Kunst-Ausstellung im Pop Art Stil von Delizia Art Creations, täglich von 9 bis 18 Uhr, bis 30. Juni, Hotel Vaya

Innsbruck: The Music of „Der König der Löwen“, 27. Februar, 16 Uhr, Congress – Saal Tirol

Radfeld: 5. Radfelder Radbörse, 28. März, Annahme 9 bis 10 Uhr, Verkauf 10.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindezentrum

Kufstein: Kleine Köche, große Entdecker – Eltern-Kind Kochworkshop, 28. Februar, 9.30 Uhr, O&K Lounge (Eibergstr. 16)

Fügen: Inntalerstammtisch, 28. Februar, 19.30 Uhr, FeuerWerk – HolzErlebnisWelt

Innsbruck: Das Gespenst der Weiherburg – Wuschel im Land der Süßigkeiten, 1. März, 14.30 Uhr, Schloss Weiherburg

Hall: Klapperlapp – Musikalische Sprachspiele mit JuJu und Franz, (4+), 1. März, 15 Uhr, Kulturlabor Stromboli

Innsbruck: Tanz & Musik für junge und junggebliebene Singles oder Paare, 4. März, 14 Uhr, Lavendel Bistro (Ing.-Etzel-Straße 5)

Heiterwang: „Der verliebte Großvater“ – Theater, 26. Februar, 20.15 Uhr, Gemeindesaal

Blutspende-Termine

Brandenburg: 26. Februar, 17 bis 20 Uhr, Pfarrsaal

Innsbruck: 27. Februar, 12 bis 18 Uhr, Rathausgalerien, 6. Stock

Imst: 2. März, 13 bis 20 Uhr, Stadtsaal

Serfaus: 3. März, 17 bis 20 Uhr, Kultursaal

Innsbruck: 4. März, 16 bis 20 Uhr, Tirolkliniken/Blutbank

Heinfels: 4. März, 17 bis 20 Uhr, Gemeindesaal

Bad Häring: 5. März, 16 bis 20 Uhr, Schulhaus-Turnsaal

Suchbild – Finde die fünf Fehler im unteren Bild



Sie suchen noch? Hier finden Sie Hinweise: 1. Stängel | 2. Blütenkopf hinten | 3. Blume | 4. Blatt | 5. Zusatzblume

Frühling erleben auf der Tiroler Frühjahrsmesse



FOTO: CONGRESS MESSE INNSBRUCK

Vom 12. bis 15. März wird die Messe Innsbruck zum Treffpunkt für Inspiration und Erlebnisse. Unter dem Motto „Erlebnis für die ganze Familie“ vereint die 41. Tiroler Frühjahrsmesse Shopping, Beratung und Unterhaltung. Themen wie Automobil, Mobilität, Garten, Grillen, eSports, Gaming, Gesundheit, Freizeit und Nachhaltigkeit stehen im Mittelpunkt.

Ein Highlight ist der Tiroler Autosalon, der aktuelle Fahrzeugmodelle von klassischen Antrieben bis Elektromobilität präsentiert. Fachkundige Beratung und Probesitzen machen ihn zur idealen Plattform für Mobilitätsinteressierte. Sportliche Besucherinnen und Besucher finden im Bike-Bereich und bei Gaming-Angeboten Unterhaltung. Gartenliebhaber erhalten Tipps zur Gestaltung und ökologische Konzepte, ergänzt durch Grill- und Genussinspirationen.

Gesundheit, Fitness und Wohnideen stehen ebenfalls im Fokus. Die Tiroler Nachhaltigkeitsmesse am 14. und 15. März bietet innovative Produkte und praxisnahe Ideen für eine umweltbewusste Zukunft.

FIRMENMITTEILUNG



FOTO: HBLFA TIROL

Feierstunde an der HBLFA Tirol: Absolventinnen und Absolventen sowie Ehrengäste, Lehrpersonen und Prüfer bei der Meisterfeier Milchtechnologie 2026.

21 Absolventen der Meisterprüfung Milchtechnologie

Mit ihrem fundierten Fachwissen tragen die Absolventen maßgeblich dazu bei, die hohe Qualität österreichischer Milchprodukte nachhaltig zu sichern und weiterzuführen.

Im feierlichen Rahmen an der HBLFA Tirol in Rotholz standen die 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Vorbereitungslehrganges zur Meisterprüfung Milchtechnologie im Mittelpunkt. Bauernbundobmann LH-Stv. Josef Geisler sowie Innungsmeister Georg Schuler überreichten die Zeugnisse und würdigten die Leistungen der neuen Meisterinnen und Meister, die ihr Know-how künftig in österreichischen Milchverarbeitungsbetrieben einbringen werden. Davon profitieren sowohl die Unternehmen als auch die Konsumenten – denn hochwertige Lebensmittel bleiben ein zentraler Erfolgsfaktor für den heimischen Markt und für den Export.

„Gut ausgebildete Mitarbeiter sind ein entscheidender Faktor für die Produktion hochwertiger

Milchprodukte in Österreich“, betonte der Vorsitzende der Prüfungskommission und Forschungsleiter der HBLFA Tirol, Klaus Dillinger. „Die Qualität österreichischer Käse kann sich im internationalen Vergleich – etwa mit der Konkurrenz in der Schweiz und in Frankreich – absolut messen.“

Schule, Forschung und Service

Die Ausbildung zum Milchtechnologie-Meister wird im Zweijahres-Rhythmus an der HBLFA Tirol angeboten. Kooperationspartner sind das Lebensmitteltechnologisches Zentrum (LMTZ) in Wieselburg (NÖ) sowie die Wirtschaftskammer Tirol. Träger der Meisterausbildung ist die HBLFA Tirol, an der auch die Prüfungen stattfinden. Der Lehrplan

verbindet Praxis und Theorie auf hohem Niveau: Neben der Herstellung von Milchprodukten wie Joghurt, Butter, Topfen und Käse stehen vertiefende Inhalte aus Milchverarbeitung, Chemie und Mikrobiologie auf dem Programm.

An der HBLFA Tirol sind Schule, Forschung und Service unter einem Dach vereint. Neben der Meisterausbildung für Milchtechnologie werden auch die praktischen Gegenstände der Berufsschulerausbildung angeboten. Darüber hinaus gibt es zwei fünfjährige, mit Matura abschließende, Fachrichtungen in den Bereichen Landwirtschaft und Ernährung sowie Lebensmittel- und Biotechnologie. Für Absolventen landwirtschaftlicher Fachschulen steht zudem ein dreijähriger Aufbaulehrgang mit Maturaabschluss offen.

Zeichen der Solidarität am Aschermittwoch

Das Benefizsuppenessen der Katholischen Frauenbewegung eröffnete die Fastenzeit und setzte ein klares Signal für Teilhabe und Frauenrechte.



Die Fastensuppe wurde von den Schülern der HBLFA Tirol zubereitet. Im Mittelpunkt des heurigen Benefizsuppenessens stand das Motto „Beteiligung kommt von Teilen“.

Mit großem Interesse und spürbarer Solidarität aller Beteiligten fand am Aschermittwoch das traditionelle Benefizsuppenessen der Katholischen Frauenbewegung (kfb) vor dem Innsbrucker Stadtturm statt. Zahlreiche Besucher aus Kirche, Politik und Zivilgesellschaft folgten der Einladung und setzten so zu Beginn der Fastenzeit ein sichtbares Zeichen gelebter Nächstenliebe und weltweiter Verbundenheit. „Die Fastenzeit ist eine heilige Zeit, in der wir versuchen sollten, Gott einen Raum in uns selbst und in unserem Alltag zu sichern“, hob Bischof Hermann Glettler zu Beginn seiner Grußworte hervor.

Im Mittelpunkt des heurigen Jahres steht das Motto „Beteiligung kommt von Teilen“. Damit lenkt die kfb den Blick auf ein Thema, das sowohl im Globalen Süden als auch in Europa nichts an Aktualität verloren hat: gesellschaftliche Teilhabe. Es geht darum, Frauen zu ermächtigen, Entscheidungen

mitzugestalten und ihre Rechte im familiären und sozialen Umfeld wahrzunehmen. „Wer Frauen unterstützt, unterstützt deren Familien, ihre Kinder und die ganze Gemeinschaft“, betonte Helene Daxecker-Okon, Vorsitzende der kfb Innsbruck, am Familienfasttag.

Ort der Begegnung

Beeindruckende Einblicke bot die Vorstellung der indischen Partnerorganisation SEEDS, die im Bundesstaat Jharkhand in 131 Dörfern tätig ist. Ihre Arbeit zeigt, wie Wandel gelingen kann, wenn Frauen Zugang zu Bildung, rechtlicher Unterstützung und gemeinschaftlichen Entscheidungsprozessen erhalten. Durch Workshops, lokale Initiativen und kontinuierliche Hilfestellung werden Frauen und Mädchen ermutigt, sich selbstbewusst einzubringen.

Auch das Benefizsuppenessen selbst war ein Ort der Begegnung. Beim Essen der von

den Schülern der HBLFA Tirol zubereiteten Suppen und des Brotes der Bäckerei Moschen bot sich Gelegenheit zum Austausch über globale Gerechtigkeit und über die Lebensrealitäten von Frauen, deren Stimmen sonst kaum gehört werden.

82. Zuchtschaf-Versteigerung in Lienz

Die Frühjahrs-Versteigerung findet am Samstag, 7. März 2026 in der RGO|Arena in Lienz statt. Beginn ist um 10.30 Uhr.

Gemeldet sind 159 weibliche Schafe und 83 Widder der Rassen Berg- und Steinschafe, braune und gescheckte Bergschafe, Jura, Berrichon du Cher, Merino und Suffolk.

Die RGO|Schafzucht freut sich auf zahlreiche Kaufinteressenten! FIRMENMITTEILUNG

KLEINANZEIGEN

Jetzt
Kleinanzeige
selbst erstellen



[www.bauernzeitung.at/
kleinanzeigen](http://www.bauernzeitung.at/kleinanzeigen)

Maishofen

Österreichs größter Milchkuhmarkt!

1026. VERSTEIGERUNG Donnerstag, 5. März 2026 450 ZUCHTRINDER



- 20 PINZGAUER • 320 FLECKVIEH • 60 HOLSTEIN (Kühe und Kalbinnen)
- 50 ZUCHTKÄLBER
- 6 - 9 Uhr: Auftrieb Großrinder • 7.30 - 8.30 Uhr: Auftrieb Zuchtkälber
- 9.15 Uhr: Beginn Kälberversteigerung • 10 Uhr: Beginn Großrinderversteigerung

Reihenfolge: Pinzgauer (inkl. trächtige Tiere) – Fleckvieh (inkl. trächtige Tiere) – Holstein (inkl. trächtige Tiere) – NutZRinder



RINDERZUCHT SALZBURG

fachkundig | wertbringend | kundenorientiert | nachhaltig

ALLE Tiere sind BVD unverdächtig.
Eutergesundheitskontrolle –
alle weiblichen Tiere sind geweidet

Mayerhoferstraße 12
5751 Maishofen
Tel. +43 6542 68229-0
www.rinderzucht-salzburg.at



Gebackene Mäuse

AUS DER REZEPTBROSCHÜRE
VEGETARISCH IST(S)T VIELFALT

Zutaten: Germteig: 300 g Mehl,
glatt ½ Pkg. Trockengeram Salz 50 g
Zucker 2 Dotter 50 g zerlassene
Butter ca. ¼ l Milch, lauwarm
Zum Frittieren: Öl oder
Butterschmalz
Zum Bestreuen: 30 g Staubzucker
1 Pkg. Vanillezucker

Zubereitung:

Alle Zutaten zu einem Teig verkneten und zugedeckt an einem warmen Ort ca. 1 Stunde gehen lassen. Öl oder Butterschmalz auf ca. 150 bis 160 °C in einer Pfanne erhitzen. Mit einem Esslöffel Nocken abstechen und die Teigstücke in das heiße Fett bei ca. 160 °C einlegen und nacheinander goldbraun backen.

Tipp: Den Löffel vor dem Abstechen immer in heißes Fett tauchen. Mit dem Siebschöpfer die Mäuse aus dem Fett heben und auf einem Küchenpapier abtropfen lassen. Mit Staubzucker, Vanillezucker und etwas Zimt bestreuen und heiß servieren. Dazu schmecken Vanillesauce, Vanilleeis oder Apfelsmus köstlich.



Elisabeth Heidegger
LK NÖ, Agrarkommunikation

Kochseminare
für alle Genießerinnen
in ganz Niederösterreich
Schau rein



Esch-Technik-Hausmessen mit großer Traktorenschau

Am 26. und 27.2.2026 in Wien und Kalsdorf sowie am 5. und 6.3.2026 in Marchtrenk und St. Veit/Glan öffnet Traktorprofi Esch-Technik seine Tore. Auf den Hausmessen kann man die neuesten Kubota-Traktoren, Grünland- und Ackerbaugeräte, Kommunalmaschinen und vieles mehr besichtigen – Top-Beratung und Top-Konditionen inklusive.



Die Geschäftsführer schnüren zum Jubiläum besondere Preispakete.

Das volle Programm zu attraktiven Jubiläumspreisen

Die Besucher erwartet eine große Kubota-Traktorenschau und die Präsentation des kompletten Sortiments – von Mähwerken über Ballenpressen bis zur Feldspritze. Für alle, die auf der Suche nach der idealen Maschine sind, ist das eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich beraten zu lassen, die Modelle auszuprobieren und durchzu-

starten. Und weil Esch-Technik heuer das 45-Jahr-Jubiläum feiert, haben die Geschäftsführer Ing. Franz Eschenauer und Andreas Eschenauer besonders attraktive Preispakete geschnürt. So gibt es etwa die hochwertigen Kubota-Traktoren von zwölf bis 180 PS zu Top-Preisen inklusive fünf Jahren Garantie.

www.esch-technik.at
FIRMENMITTEILUNG

Betimax-Viehtransporter mit attraktivem Aktionsbonus



Kunden können jetzt von der Joskin-Tierwohlaktion profitieren.

Im Rahmen der aktuellen Joskin-Tierwohlaktion stehen Betimax-Viehtransporter im Fokus. Erhältlich in fünf bis neun Metern Länge und in vollständig verzinkter Ausführung, überzeugen sie durch Langlebigkeit, Stabilität und hohen Werterhalt. Der absenkbare Boden und der rutschfeste, patentierte Kunstharzboden ermöglichen stressarmes und sicheres Verladen für Tier und Mensch. Als Aktions-

bonus erhalten Kunden Zubehör im Wert von 1.500 Euro kostenlos dazu.

Der belgische Hersteller Joskin bietet ein breites Sortiment und steht für verlässliche Qualität. Gültig bis 31.5.2026.

Mehr Informationen:

Landtechnik Villach GmbH
04242 / 58861

www.landtechnik.co.at

FIRMENMITTEILUNG

PACHT

Suche Pachtflächen zwischen Zirl und Telfs, 0664/1408231.

Tirol/26K00196

Erfolgr. Hüttenverzeichnis sucht Berghütten zur Vermietung. Mieteinnahmen mind. 25.000 €/Jahr, 0660/1526040, www.huettenland.com Tirol/26K00038

REALITÄTEN

NEULENGBACH: 5,8 ha Acker; **WACHAU:** 8,1 ha Marillengärten; **PRESSBAUM:** 4,1 ha Grünland mit Bauland; **ST. PÖLTEN Land:** 2,7 ha Wald. **AWZ:** Agrarimmobilien.at, 0664/5674099 NÖ/26K00297

Vergebe in Westungarn 90 ha Laubwald (Eiche) und Wiese zur Bewirtschaftung. Eben und arrondiertes Feld, 0670/6512225. NÖ/26K00251

Verkaufe Landwirtschaft, Tirol, sehr sonnige Lage, alles maschinell bewirtschaftbar. GB 83120, EZ 90070 + EZ 17, 0699/19049777. Tirol/26K00248

Ihr Hof in gute Hände: Landwirtschafts-Familie sucht Betrieb ab 10 ha zur Übernahme, langfristige bewirtschaftet, Leibrente oder Kauf NÖ/26K00230

Suchen für die Schalleralm im Müürztal am Fuße der Hohen Veitsch ein Halterpaar für die Betreuung von 48 Rindern (Mutterkühe und Jungvieh). Zur täglichen Arbeit gehören die Viehbetreuung und die Versorgung der Wanderer und Wallfahrer. Die Saison ist von Anfang Juni bis längstens 20. September. 0676/6840842 Stmk./26K00247

Dringend

Dringend gesucht! Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder www.novasol.at Vermieter Tirol/26K00037

Suche Kulturgrundstück für Kauf/Pacht, Innsbruck-Land, ca. 1 ha, Rechtsa. Wolfgang Webhofer, info@anwalt-webhofer.at, 05262/20770. Tirol/26K00035

PARTNERSUCHE

Tiroler (Bez. Imst), Pensionist, 69-1, 68-NR, NT, fahre gerne Ski und E-Bike, wandere und schwimme gern und möchte meine Zukunft mit einer netten, leicht sportlichen Frau genießen! 0664/1535141 SMS oder WhatsApp mit Foto wäre schön. Tirol/26K00266

Mondkalender März 2026



Hier finden Sie Erklärungen zum Mondkalender.

	So 1	Mo 2	Di 3	Mi 4	Do 5	Fr 6	Sa 7	So 8	Mo 9	Di 10	Mi 11	Do 12	Fr 13	Sa 14	So 15	Mo 16	Di 17	Mi 18	Do 19	Fr 20	Sa 21	So 22	Mo 23	Di 24	Mi 25	Do 26	Fr 27	Sa 28	So 29	Mo 30	Di 31		
Tierkreiszeichen & Tagescharakter	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	
Mondphasen			☾							☾									☾							☾							
Bäume/Sträucher pflanzen			🌱	🌱												🌱	🌱															🌱	🌱
Blumen gießen																																	
Brot backen		🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞	🍞
Düngen				🌱																													
Einkochen/Einfrieren				🍲	🍲																												
Ernten/Lagern				🍏	🍏																												
Fenster putzen	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽	🧽
Haare schneiden		✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️	✂️
Holz schlagen		🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨	🔨
Kräuter sammeln	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿	🌿
Nagelpflege																																	
Nährende Gesichtspflege																																	
Obstbaumschnitt																																	
Schädlingsbekämpfung																																	
Wurzelpflanzen säen und pflanzen				🌱	🌱																												
Blütenpflanzen säen und pflanzen					🌱	🌱																											
Blattpflanzen säen und pflanzen																																	
Fruchtpflanzen säen und pflanzen		🌱	🌱																														

☾ Zunehmender Mond ● Vollmond ☾ Abnehmender Mond ○ Neumond | Mond geht unter sich über sich | Bunte Symbole: gelingt besonders gut | Graue Symbole: an diesem Tag ungünstig
 ■ Schwendtag | Schädlingsbekämpfung: O = Oberirdisch, U = Unterirdisch, S = Schnecken | Wurzel-Tag = geeignet für Wurzel- und Knollengemüsearten | Blatt-Tag = für Blattgemüsearten, Kräuter, Heckenpflanzen und Rasen | Blüten-Tag = für alle Blütenpflanzen, -gemüsearten, -heilkräuter, Stauden, Blumen | Frucht-Tag = Fruchtpflanzen, -gemüse, Beerensträucher, Obstbäume, Getreide.

Sympathische Sie, 58 J., 1,68 m, schlank und gepflegt, sucht einen treuen, aufrichtigen Mann für eine ehrliche, verlässliche Beziehung. Treue, Ehrlichkeit und Vertrauen sind mir sehr wichtig. Mail bitte an myherzanherz@gmail.com
 NÖ/26K00233

DIREKTVERMARKTUNG

Verkaufslokal zu vermieten als Hofladen, Lage Zentrum, oberes Waldv., Parkplatz, Kühlraum, verfließt, moderate Miete, 06649275014
 NÖ/26K00234

FUTTERBÖRSE

Liefere Heu & Stroh, beste Qualität, LKW-Zustellung! 0049/175/4054132.
 Tirol/26K00294

Verkaufe Heu in Quaderballen, 1., 2. und 3. Schnitt, Kolsass, 0650/4415062.
 Tirol/26K00270

Kaufe Heu und Stroh, LKW-Abholung, Barzahler, Tel: 0664/93035570.
 OÖ/26K00225

Verkaufe Bio-Heu, unberegnet, trocken gelagert, Tel. 0660/9661012.
 OÖ/26K00143

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung. 0664/4842930.
 OÖ/26K00071

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grumet, Luzerne und Silageballen, alles auch in Bio erhältlich mit Zustellung, 02754/8707.
 NÖ/26K00062

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grumet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in Bio erhältlich, mit Zustellung. 0664/9503749.
 Stmk./26K00061

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853.
 OÖ/26K00021

Verkaufe Stroh in Quaderballen, m. Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m o. supersaugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853.
 Stmk./26K00020

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050.
 Tirol/26K00002

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127.
 Tirol/26K00031

Heu, Grumet, Stroh, Maisballen auch Bio, liefert Fa. Datzler, 0049/899035294, www.datzler.bayern
 Tirol/26K00030

TIERMARKT

Fertig-Mäster für unsere Jung-Rinder (Stiere, Ochsen, Kalbinnen) gesucht. Mindest-Mastplatz für 10 Stk. benötigt – ohne eigenen Geldeinsatz; für konventionelle und Bio-Betriebe. Fa. Schalk 0664/2441852. Kauf selbstverständlich auch möglich.
 Stmk./26K00301

Freie Almweideplätze für Kalbinnen im Raum Knittelfeld. 0660/6818810.
 Stmk./26K00299

Verkaufe hochtrachtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295.
 OÖ/26K00240

Suche Almplatz für 8 Bio Milchkühe ZZU, Raum Kitzbühel, Kufstein, Pinzgau – Peter Höck, 0664 4879900
 Tirol/26K00171

Kaufe Nutz- Schlachtpferde, Fohlen, Pony, Esel. 0664/3586401.
 Stmk./26K00166

Hybridjungenhennen, auch Bio, erste Eier anbei, geimpft, stark verbilligt, freie Zustellung. J. Holzmeister, Trieben, 0676/3542571
 Tirol/26K00027

Kaufe BIO-Mastvieh, Rasse, Geschlecht und Alter egal. Selbstabholung und sofortige Barzahlung. Die Tiere werden am eigenen Betrieb gemästet und in der hofeigenen Schlachtung geschlachtet. Preis nach Absprache, 0660/7169266.
 NÖ/26K00024

Kaufe BIO und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266.
 NÖ/26K00023

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515.
 Tirol/26K00029

Bitte umblättern

AKTION
Baustahlgitter
 Betonrippenstahl – geschnitten u. gebogen, Distanzstreifen u. Drunterleisten, I- & U-Träger, Isolierpaneele u. Trapezprofile, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschiene, PVC-Rohre ...
www.eisen-hofer.at
 Tel. 0 72 73/88 64

Hofer Inklusive Lieferservice
 Eisen- und Stahlwaren GmbH.

Alles für den Bau - von Hofer - genau

Verkaufen laufend abgekalbte Kühe/Färsen in Milch auf Leasing ohne Anzahlung. Vollfinanzierung ganzer Viehbestände, auch Um-/Neufinanzierungen. Finanzierung von Stalleinrichtungen, Melkroboter, Schlepper. Info: Hof Quellental, 0049-15224140222, E-Mail: mxvieh@gmx.de Tirol/26K00039

FORST UND HOLZ

FORSTPFLANZEN Schwarznuss

Verkaufe Schwarznuss (wurzelhackt) Größen: 80/120, 120/150, 150/200; ab 2,50 € Abholung in 4482 Ennsdorf, 0681/10365108

ÖÖ/26K00241

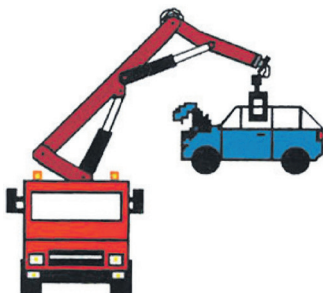
Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781 ÖÖ/26K00055

Kaufe Kiefernrundholz, 7 bis 13 m Länge, zu sehr guten Preisen. Mohik Wertholz, Schmitt Karl, schmitt@mohik.at, 0676/846302612. Stmk./26K00026

KRAFT FAHRZEUGE

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal. Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. NÖ/26K00032



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850. NÖ/26K00018

Ankauf Allradfahrzeuge

Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885. Tirol/26K00016

Viehtransporter MB-817 zu verkaufen, 240.000 km, Pickerl neu bis März 2027 0664/4122187 ÖÖ/26K00298

AUTOANKAUF

Kaufe alle Geländewagen & PickUps, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal; Barzahlung und Abholung; 0664/6563590. Stmk./26K00034

Allradautos Tirol

Kaufe alle Geländewagen & PickUp, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. Tirol/26K00033

LANDWIRTSCHAFTLICHE FAHRZEUGE

Verkaufe wegen Betriebsumstellung gepflegten Steyr Kompakt 4095, EZ 08/16, BH 3.900, nächste HU 05/27, Frontlader Stoll, Allrad, Diff.-Sperrre, luftgefed. Sitz, Klimaanlage, Rundumleu., 2 doppelw. Hydraulikanschlüsse, HA-Gewichte, Kotflügelverbreiterung, Provil VA 30 %, HA 50 %, 0049-174-9259931 ÖÖ/26K00292

Suche Steyr oder Fendt Allrad, 70-100 PS, 0664/4508925. NÖ/26K00268



Ausstellungsmaschine günstig abzugeben! Gelegenheit! CLAAS EVION 430, Dreschwerk mit Trommeldurchmesser 600 mm, Breite 1.420 mm, 5-Schüttler, Korntank 6.500 lt, 3-D Siebkasten, Motorleistung 231 PS, Klimaautomatik, Luftsitz, Ber. vorne 800/65 R32, hinten 500/70 R24, sehr gute Ausrüstung, SONDERPREIS! Auskunft: 0676/7938584 NÖ/26K00252

Steyr 760 zu verkaufen, BJ 1971, 0664/2036427. NÖ/26K00250

Verkaufe Steyr 8070, BJ 1980, Bst. 5.000, 0664/4767152. NÖ/26K00249

Suche Mähdrescher Deutz-Fahr M1202, M1102; 0049/157/32512875. ÖÖ/26K00116

Suche einen Mähdrescher von Claas, bitte alles anbieten, ganz Österreich, 0660/5314553. ÖÖ/26K00109

Kaufe gebrauchten Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709. ÖÖ/26K00052

Suche Mähdrescher, Maispflücker und alle Landmaschinen, ganz Österreich, 0660/5314553. ÖÖ/26K00051

Kaufe gebrauchte Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. NÖ/26K00005

MASCHINEN UND GERÄTE



Verkaufe Rohrmelkanlage mit Waschautomat, 3 Melkzeuge mit Milchmengenmessung und neuwertigen Milchtank. Tel. 066473658821 ÖÖ/26K00269



Verkaufe Schauer Entmistungsanlage mit Querbahn, sehr guter Zustand. Tel. 066473658821 ÖÖ/26K00267

Gruber Körnerschnecke 8 m, Kirchner Miststreuer T2040, Regent 4-Schar Wendepflug, Rauch Düngestreuer MDS 11.1, 0680/1412009. NÖ/26K00253

Verkaufe APV Variostriegel 9m Arbeitsbreite, BJ 2022; Agrifarm Feldspritze 1000l, 15m hydraulischen Balken, BJ 2022 und Düngestreuer AMAZONE ZA-X Perfect 902, in Top Zustand, 0676/4361411. NÖ/26K00235

Verkaufe Hatzenbichler Fronthacke, 6-reihig á 75 cm, mit Fingerhacke u. Beleuchtung, hydr. klappbar, BJ 2020, 0664/2776857. NÖ/26K00232



MONOSEM 7-reihig, NG plus Doppelteleskop, SCHAUPP GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510. NÖ/26K00228

Suche Maismühle Muser CCM für Traktor. 0048/508164736 bzw. WhatsApp ÖÖ/26K00176



Waagen & Fleischereimaschinen Aktion, www.rauch.co.at, 0316/816821-0 ÖÖ/26K00110

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlager Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan; Compad Lader Bobcat; 0676/9401064. Stmk./26K00107

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Eppler, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Eppler, 4631 Krenglbach, www.mayr-eppler.com, office@mayr-eppler.com, Fax: 07249/46623 38, Tel: 07249/46623 ÖÖ/26K00070

Kaufe gebrauchte Landmaschinen – Traktoren, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. NÖ/26K00004

www.seilwindenseile.at

Forstseile, Forstketten und Forstzubehör, in Spitzenqualität zu attraktiven Preisen! Stmk./26K00104

VERSCHIEDENES

Edelkastanien Containerbäume sowie Walnussbäume und kräftige Thuypflanzen günstig abzugeben. 0664/88538255. Stmk./26K00304

Dachziegel gut erhalten, ca. 200 m² zu verschenken. 0664/88538255. Stmk./26K00303

Einladung zu den Esch-Technik Hausmessen

Wir präsentieren das **Kubota Verkaufsprogramm 2026**



M4-063 DTHQ-66 PS

€ 49.990,- inkl. MwSt.

- optimale Rundumsicht
- extrem wendig
- Klimaanlage serienmäßig
- 4-Zylinder Kubotamotor
- Powershuttle



M5-112 DTHQ-115 PS

€ 70.990,- inkl. MwSt.

- 2-fach Lastschaltgetriebe
- 3,8l Hubraum
- außergewöhnlich gr. Kabine
- Powershuttle
- HVO möglich



M6-142-143 PS

€ 120.000,- inkl. MwSt.

- 6,1l Hubraum
- 20 PS Transportboost
- 8-fach Lastschaltgetriebe
- 7000 kg Hubkapazität
- Xpress Restart



M7-174 Activ KVT-175 PS

€ 177.690,- inkl. MwSt.

- stufenloses Getriebe
- aktive Stillstandsregelung
- 9400 kg Hubkapazität
- 4 Zapfwellengeschwindigkeiten
- Klimaautomatik



Wien, Kalsdorf

26.02. - 27.02.2026

St. Veit, Marchtrenk

05.03. - 06.03.2026



Hier geht's zu Ihrem persönlichen Verkaufsberater!

For Earth, For Life
Kubota



Esch-Technik Maschinenhandelsgesellschaft m.b.H.

1230 Wien, Voralberger Allee 36 · 4614 Marchtrenk/Linz, Albert-Schweitzer-Straße 4
8401 Kalsdorf/Graz, Gewerbepark West 3 · 9300 St.Veit/Glan, Klagenfurter Straße 129
+43 4212 2960 301 · www.esch-technik.at

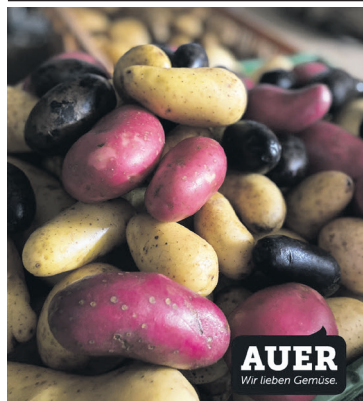
inkl. 5 Jahre Garantie jetzt gratis

Symbolbilder, begrenzte Stückzahl, Aktionspreise - Fotos: Kubota

Frühling Pelletsheizkessel 20 KW, 8 Saugsonden mit Steuerung, Bj 2020, günstig abzugeben. 0664/88538255. Stmk./26K00302

Suche Rentner oder Rentnerin auf einer schönen Alm für 20 Stück Jungvieh, 05331/5308. Tirol/26K00296

Biokartoffeln „Hermes“, mehlig, zu verkaufen, ab 100 kg € 1,-/kg, 0664/1059414. Tirol/26K00295



Verkaufe Speise- & Futterkartoffeln (mehlig & speckig). Bei Interesse bitte melden unter 0676/7540530. OÖ/26K00293

www.derhallenbauer.at – Planen und bauen Sie mit uns Ihre perfekte Halle! 0664/5366415 NÖ/26K00254

Verkaufe Tiefkühlzelle, 2 m x 1,20 m, und Bio-Kläranlage, 0664/3712718. NÖ/26K00227

Bei Selenmangel, www.quellsalz.at, ab 600kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541. OÖ/26K00047

Brunnenbau

Erdwärmehochleistung, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklausi.at, 0664/3087178. NÖ/26K00031



Silofolien-Aktion

Top Silage durch hochwertige Silofolien, Unterziehfolien, Sandsäcke, Seitenwandfolien, Siloschutzgitter. Jetzt bestellen! Lieferung österreichweit, www.profi-tech.at, 0664/5348898. Du suchst einen Zusatzverdienst? Wir suchen Silofolien-Vertriebs-Partner in Tirol/Kärnten/Steiermark OÖ/26K00231



Fernwärmerohre aus Kunststoff; Qualität aus Österreich! einfach/doppelt; div. Größen, hartschaum-isoliert, zu Bestpreisen, www.scherrer-gmbh.at, 0664/5330245 OÖ/26K00099

Trapezprofile-Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/39007 OÖ/26K00066

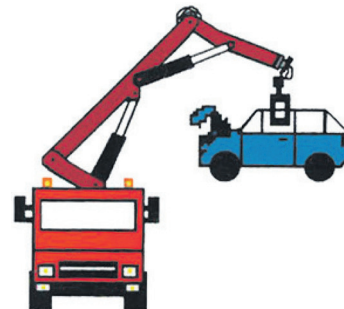


Dieseltankanlage – Komplettsystem, 5.000, 7.000, 10.000 Liter, sofort betriebsbereit, Infos: 06235/20644 oder www.scherrer-gmbh.at OÖ/26K00098

Alteisen – Altautos Ankauf! Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194. OÖ/26K00065



LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0 OÖ/26K00097



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850. NÖ/26K00017

HELU-Milchkühlanlagen: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen – stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484. Tirol/26K00001

Wortanzeigen

@ Für alle Bundesländer wortanzeigen@bauernzeitung.at

☎ NÖ, W, BGLD, TIROL, VLBG. +43 (0) 512 599 00 - 25

☎ OÖ, SLBG. +43 (0) 732/77 66 41 - 80

☎ STMK, KÄRNTEN +43 (0) 316/82 63 61 - 13

Bei Verwendung unserer E-Mail-Adresse bitten wir unbedingt um Bekanntgabe Ihrer genauen Anschrift, Ihres Namens und Ihrer Telefonnummer.



A STÜCK HOAMAT

HIER WERDEN SIE GEHÖRT!
IN TIROL, ÖSTERREICH UND DER WELT

Radio U1 Tirol

ACHTUNG LANDWIRTE!

Jeden Montag übernehmen wir Kälber aller Rassen ab einem Alter von **14 Tagen** und über **60 kg**. Alle Kälber, die zwischen 14 bis 21 Tage alt sind, bleiben in Tirol.
ACHTUNG: Schlachtkühe können von Montag bis Mittwoch angeliefert werden.
Abholdienst für Schlachtvieh in ganz Tirol durch telefonische Vereinbarung!

TOP-PREISE GARANTIERT!

- ◆ WEER – Handelsstall: 08:00 bis 15:00 Uhr
- ◆ GOING – GH Reischerwirt: 10:00 bis 11:00 Uhr
- ◆ ZELL – Gielerbauer: 10:00 bis 12:00 Uhr
- ◆ OBERLAND: Tel. 0664/160 21 13
- ◆ BRIXENTAL: Tel. 0650/331 12 55

SCHWANINGER VIEH EXPORT GMBH

Bundesstraße 15, A-6116 Weer TEL: +43 (0) 5224/68 660



NUMMER 1 IN TIROL

KRANTECHNIK HOLZKNECHT

LAUFEND GEBRAUCHTE MASCHINEN UND AUSSTELLUNGSKRÄNE

- VERKAUF und Beratung
- Komplette MONTAGE der Anlagen
- Jährliche Kranüberprüfung (TÜV)
- Kundendienst – SERVICE – in Tirol und Südtirol
- Top Angebote und Top Preise

HOLZKNECHT LANDTECHNIK
Gewerbegebiet Bruggen 354, 6444 Längenfeld
office@hlm-holzknecht.at | hlm-holzknecht.at

05253/5708 • 0664/341 60 96

INSERTATE/ANZEIGEN

Anzeigenschluss:
Montag, 12 Uhr

Telefon: 0512/59 900-25

E-Mail: anzeigen@
tiroler-bauernzeitung.at

Jetzt auch Kleinanzeigen
selbst eingeben:
www.bauernzeitung.at

ALTHOLZ JEDLICHER ART

Kaufe Täfelungen, Bodenbretter,
Balken nur von stehenden Gebäuden!

Rustikalholz Promberger
T: +39/340/810 79 18

HELU

AM HOF UND AUF DER ALM

Ihr Spezialist für Metall- und Milchtechnik

HELU-Milchkühlanlagen:

- Transportable Eiswasserkühlungen
- Stationäre Kühlungen (auch selbstreinigend)
- Tauchkühler und Kannenkühlgeräte
- Hofbehälter, Transportwagen
- Sonderanfertigungen

Melktechnik:

Melkanlagen für jeden Bedarf, Melkroboter

Direktvermarktung:

Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Edelstahltüren, Käsetische und -pressen, Eiswasseranlagen

Großes Gebrauchtgerätelager

6232 Münster in Tirol
Tel. 0 53 37/84 84

www.helu.at



Die neue Modellreihe STEYR PLUS mit 80 - 120 PS

JEDER LANDWIRT VERDIENT EINEN PLUS

AB **0,49%** FIXZINS*
BIS ZU **7 Jahre** LAUFZEIT

auf Wartungsverträge **20% RABATT***

Der neue STEYR PLUS: Der ultimative Alleskönner für moderne Landwirte. Mit leistungsstarken 3,6-L-Motoren von 80 bis 117 PS und vielseitigen Einsatzmöglichkeiten meistert er jede Herausforderung. Maximaler Komfort dank neuer Kabinenfederung und digitalem Armaturenbrett. Präzise Arbeit garantiert das S-Guide Lenksystem mit 1,5 cm Genauigkeit.

» Dein Plus an Produktivität, Vielseitigkeit und Komfort.

CNH CAPITAL

STEYR
TRAKTOREN

* Finanzierungsangebot unterliegt den üblichen Genehmigungsverfahren von CNH Capital und ist bis auf Widerruf gültig bei allen teilnehmenden STEYR Händlern in Österreich. Die Zinsen können bei abweichenden Laufzeiten bzw. abhängig von Zahlungsintervallen variieren. Vorbehaltlich positiver Bonitätsprüfung, Fehler, Irrtum, Änderung und Widerruf vorbehalten.